Nr. 446. 34. Jahrgang. Einzelpreis 15 ₰ Freitag, den 22. Oktober 1920. Abend-Ausgabe.

2 3

Bezugspreis: M. 6.00 monatl. Poſtpreis M. 6.60 Erſcheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Erſtattung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 70 ₰ außerh. des Verbreitungsbez. 80 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) M. 3.00

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahmen von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript. wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit entſprechend zu verringern.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50.
Fernſprecher Nr. 4600. 4601. 4602. 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die franzöſiſch-engliſchen Verhandlungen.

FZ. Genf, 22. Okt. (Meldung der „Frankfurter Zeitung.) Der „Petit Pariſien“ kommt auf die franzöſiſch-engliſchen Verhandlungen über die Feſtſetzung der deutſchen Kriegsentſchädigung zurück und verſichert, daß trotz beiderſeitigem Entgegenkommen im Laufe der letzten Tage kein fühlbarer Fortſchritt erzielt worden ſei. Man habe ſich zunächſt über den franzöſiſchen Vorſchlag auseinandergeſetzt, nach dem die Mitglieder der Wiedergutmachungskommiſſion einfach als Sachverſtändige der Entente mit den deutſchen Sachverſtändigen abgeordnet werden ſollen. Die Londoner Regierung hat darauf aufmerkſam gemacht, daß die Regierung der Entente in der Wiedergutmachungskommiſſion durch politiſche Abgeordnete vertreten ſei, denen allerdings auch techniſche Mitarbeiter zur Seite ſtänden. Es frage ſich nun, ob Frankreich nur die Sachverſtändigen zu der Vorbeſprechung mit den deutſchen Sachverſtändigen abordnen will oder auch die politiſchen Vertreter in der Kommiſſion. Paris wolle ſich mit der Abordnung der Sachverſtändigen begnügen. Ein Einvernehmen hierüber ſei nicht mehr ſchwierig. Andere Punkte ſeien jedoch weniger leicht zu löſen, nämlich die Frage der Kompetenz der Wiedergutmachungskommiſſion für die endgültige Feſtſetzung der Kriegsentſchädigung und die Feſtſetzung der Bedingungen, unter denen die politiſchen Vertreter des deutſchen Reiches ſchließlich in der ſpäteren entſcheidenden Konferenz mit den Vertretern der Ententeregierungen teilnehmen ſollen. Frankreich beſtehe in dieſem Punkte darauf, daß keine Entſcheidung getroffen werde, die nicht unbedingt dem Wortlaut des Verſailler Vertrages entſpricht.

Ueberreichung der franzöſiſchen Antwort

WTB. **Paris**, 22. Okt. (Drahtb.) Wie die Morgenblätter melden, hat die franzöſiſche Regierung geſtern die Antwort auf die letzte engliſche Note über die Wiedergutmachungsfrage überreichen laſſen.

37 neue Geſetzentwürfe für den Reichstag.

Die Herbſttagung des Reichstages, die ſich vorausſichtlich bis weit in den Dezember hinein ausdehnen dürfte, wird eine Fülle parlamentariſcher Arbeiten bringen.

Neben dem Geſetzentwurf über die Kapitalflucht, der bereits einem Ausſchuß überwieſen worden iſt, liegen dem Reichstag ſchon die Geſetzentwürfe betr. Feſtſtellung des Reichshaushaltes für 1920 und betr. Änderung des Beſoldungsgeſetzes vom 30. April 1920 vor. Nicht weniger als 37 neue Geſetzentwürfe ſollen dem Reichstage noch in dieſer Seſſion vorgelegt und nach Möglichkeit zur Verabſchiedung gebracht werden. Wenn man dabei berückſichtigt, daß ſicherlich eine große Anzahl von Interpellationen und kleinen Anfragen das Haus beſchäftigen wird, ſo dürfte dieſes Arbeitspenſum bis Weihnachten vollauf genügen.

Von den noch zu erwartenden Geſetzentwürfen ſeien folgende hervorgehoben: der Geſetzentwurf über den Volksentſcheid, Geſetzentwurf über den Staatsgerichtshof, Geſetzentwurf über die gemeinwirtſchaftliche Neuordnung des Kohlenbergbaues. Entwurf eines Baukoſten-Ausgleichsgeſetzes, einer Reichshöchſtmietenordnung, eines Arbeitszeitgeſetzes, eines Arbeitsnachweisgeſetzes, eines Arbeitstarifgeſetzes, eines Geſetzes über Arbeitsloſenverſicherung und einer Schlichtungsordnung.

Der Entwurf eines Geſetzes betr. Abänderung des Reichsnotopfergeſetzes dürfte dem Reichstag bald zugehen, desgleichen der Geſetzentwurf eines Geſetzes zur Sicherung einer einheitlichen Regelung der Beamtenbeſoldung (ſogen. Sperrgeſetz). Ein weiteres Geſetz wird ſich in Ausführung des Betriebsrätegeſetzes mit der Vertretung im Aufſichtsrat beſchäftigen, ferner ſollen die Fragen der Bezirkswirtſchaftsräte und des endgültigen Reichswirtſchaftsrates der geſetzlichen Regelung entgegengeführt werden.

Neben einem Ausführungsgeſetz zum Elektrizitätsgeſetz iſt eine Verordnung betr. Änderung der Verordnung zur Regelung der Eiſenwirtſchaft in Ausſicht genommen. Auch ſollen dem Reichstage noch Geſetzentwürfe über die Betriebsbilanz und über Annahme der Beſchlüſſe der erſten Hauptverſammlung der internationalen Organiſation der Arbeit in Waſhington im November 1919 vorgelegt werden.

Mit dem Friedensvertrage werden ſich drei Geſetzentwürfe befaſſen. Der Geſetzentwurf zur Ausführung des Artikels 170 (Beſtimmung des Begriffes Kriegsmaterial), das im Artikel 77 vorgeſehene Sonderabkommen über die Bedingungen und Einzelheiten, unter denen die in Deutſchland angeſammelten Reſerven der elſaß-lothringiſchen Verſicherungsträger an den franzöſiſchen Staat abgeführt werden ſollen, und das Abkommen betr. die finanzielle Auseinanderſetzung bezüglich Elſaß-Lothringens (Artikel 68 des Friedensvertrages).

Zu erwarten ſind weiter ein Diſziplinargeſetz für Angehörige der Wehrmacht, ein neues Konſulatsgebührengeſetz, ein Abänderungsgeſetz über den Reichsgrundbeſitz, betr. Durchführung des Sozial-Verſicherungsabkommens mit Frankreich, ein Geſetz über die Errichtung von Pflichtverbänden der Krankenkaſſen, ein Geſetz über die Verſorgung der vor dem 1. Aug. 1914 aus dem Heeresdienſt ausgeſchiedenen Militärperſonen und ihrer Hinterbliebenen, ein Geſetz über die Zuſtändigkeit in Zivil- und Strafſachen zur Entlaſtung der Gerichte, ein Penſionsergänzungsgeſetz, ein Geſetz über die Reichs-Kriminalpolizei und Geſetzentwürfe über den Erſatz von Kriegsſchäden.

Die Zuſtimmung des Reichstages ſoll weiterhin eingeholt werden zu dem am 29. Juni ds. Js. unterzeichneten Abkommen mit der Tſchecho-Slowakei, zu dem am 1. Juni ds. Js. paraphierten deutſch-ungariſchen Wirtſchaftsabkommen und dem Danziger Rechtspflege-Abkommen.

Oeſterreichs Ausſaugung.

Wien, 21. Okt. Der Staatsſekretär für das Heerweſen hat die Militärkontrollkommiſſion der Entente erſucht, mit Rückſicht auf die ſchlechte öſterreichiſche Finanzlage die Stärke der Kontrollkommiſſion zu verringern, nachdem ja der Abbau des öſterreichiſchen Heerweſens in der Hauptſache vollzogen ſei. Die Zeitung „Der Abend“ teilt dazu mit, in welcher Weiſe der öſterreichiſche Staat von der Entente ausgeplündert wird. Die Wiederherſtellungskommiſſion in Wien beſteht aus 300 Beamten und Angeſtellten, von denen der Höchſtbeſoldete 80 000 Goldkronen erhält, d. h. 500 000 Kronen nach der heutigen Währung, und zwar monatlich. Der am niedrigſten beſoldete Hilfsbeamte der Kommiſſion erhält monatlich 25 000 Kronen. Der Geſamtaufwand des Staates hierfür beträgt monatlich 40 Millionen Kronen. In der Kommiſſion haben auch Staaten, wie Griechenland, Polen, Tſchecho-Slowakei und andere ihre hochbeſoldeten Vertreter, Staaten alſo, mit denen Oeſterreich auf dem Kampffelde niemals etwas zu tun hatte. Und dabei hat die Kommiſſion erſt neuerdings bei der öſterreichiſchen Regierung eine Erhöhung ihrer Bezüge verlangt.

Oeſterreichiſche Finanzen.

WTB. **Wien**, 21. Okt. (Drahtb.) Die „Reichspoſt“ veröffentlicht einen Auszug des Staatshaushaltsvoranſchlages für das Budgetjahr 1920/21. Danach betrugen die Staatseinnahmen 20 665 Millionen gegen 6294 Millionen im Vorjahre. Die Steigerung beträgt 228 Prozent. In dieſen Betrag der Staatseinnahmen iſt bereits der erſte Jahresertrag der Vermögensabgabe mit 2,5 Milliarden eingerechnet. Die Ausgaben belaufen ſich auf 33 194 Millionen gegen 16 873 Millionen im Vorjahre. Die Steigerung beträgt demnach 97 Prozent. Der Eingang aus den öffentlichen Abgaben wird auf 8493 Millionen gegen 1860 Millionen im Vorjahre beziffert.

Der Ausſtand in England.

WTB. **Rotterdam**, 21. Okt. (Drahtb.) „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet aus London: Auf der Konferenz des Vollzugsausſchuſſes der Transportarbeiter wurde mitgeteilt, daß die Transportarbeiter von Yorkſhire die Arbeit am Freitag niederlegen werden.

WTB. **London**, 22. Okt. (Funkſpruch.) Die Konferenz der Eiſenbahner beſchloß, am Sonntag um Mitternacht in den Streik zu treten, wenn nicht vorher die Verhandlungen zwiſchen der Regierung und den Bergarbeitern wieder aufgenommen worden wären.

Beſchlüſſe der Verkehrskonferenz.

WTB. **Paris**, 21. Okt. (Drahtb.) Die vom Völkerbund einberufene Konferenz zur Regelung der Paß- und Zollfragen hat ihre ſämtlichen Arbeiten beendet. Die Konferenz hat ſich auf einen einheitlichen internationalen Typ von Päſſen geeinigt. Sie hat beſchloſſen, die ſofortige Einrichtung direkter internationaler Züge zwiſchen dem Weſten und Oſten Europas zu empfehlen. Wie „Intranſigeant“ bemerkt, handelt es ſich bei dieſer Beſchlußfaſſung um eine Abweichung von der im September 1919 zwiſchen den Alliierten beſchloſſenen Haltung. Damals wurde vereinbart, daß die direkten Züge nach Oſteuropa und dem Balkan nicht über Wien gehen ſollten. Da es ſich aber um einen Umweg handelt, ſo ſucht man jetzt die direkteſte und billigſte Linie zu erlangen.

Die Stellung der polniſchen Regierung.

WTB. **Paris**, 22. Okt. (Drahtb.) Nach einer Radiomeldung aus Warſchau wird erklärt, daß die polniſche Regierung eher ihre Demiſſion geben werde als im Namen des polniſchen Volkes auf Oberſchleſien, Teſchen und Oſtgalizien ſowie Wilna zu verzichten. Eine Regierung, die einen derartigen Verzicht ausſpreche, verliere ihre Autorität im Volke.

Was ich in Deutſchland ſah.

(Reiſeeindrücke und Beobachtungen.)

Von A. G. Gardiner.

Die Stimmung in Deutſchland.

Hunderte von Meilen bin ich in allen Teilen Deutſchlands umhergereiſt. Mit allen Geſellſchaftsſchichten hatte ich Berührung. Ich traf Politiker und Fachleute, ſprach Univerſitätslehrer und Studenten, Gewerkſchaftler und Landarbeiter, Kellner und Kutſcher, Journaliſten und Schüler, Geſchäftsleute und ehemalige Diplomaten. Ich behaupte nicht, daß ſich daraus ein dogmatiſcher Meinungsausdruck über den Geiſteszuſtand Deutſchlands nach dem Kriege rechtfertigen ließe. Denken und Geiſt eines großen Landes kann nicht in flüchtigen Gedankenblitzen zuſammengeſtellt werden. Alles, was ich bieten kann, ſind einige allgemeine Eindrücke, die dazu beitragen können, die Meinungsbildung zu dieſem Thema zu fördern.

Der nachhaltigſte Allgemeineindruck iſt, wie ich glaube, der, daß die Deutſchen kein niedergebrochenes Volk ſind. Damit meine ich nicht, daß ſie kein geſchlagenes Volk ſind oder daß ſie nicht wüßten, ſie ſeien ein geſchlagenes Volk. Sie wiſſen das ſehr wohl. Denn ſie werden daran erinnert durch all die ärmlichen Verhältniſſe ihres heutigen Lebens. Sie brauchen nur an ihre dahingeſchwundene Handelsflotte, an ihre ſtagnierende Induſtrie, an ihre Hungerqualen, an die zermalmende Laſt der Preiſe und der Beſteuerung zu denken. Dennoch aber ſind ſie in geiſtiger Einſicht nicht ſo zerbrochen, wie es die Oeſterreicher ſind. Sie ſind nicht hoffnungslos. Noch halten ſie den Nacken ſteif und vertrauen auf ihre Zukunft. So iſt, glaube ich, die allgemeine Verfaſſung ihres Geiſtes. Er iſt gedrückt, aber ſeine Moral hat er nicht eingebüßt. Man iſt beſchäftigt mit den harten Tatſachen des Lebens und hat weder Muße noch Neigung für Dinge der Außenpolitik. Nur ein Gegenſtand intereſſiert: Brot und Kartoffeln. Das Nahrungsproblem hat die Erinnerung an den Krieg ausgelöſcht. Man ſpricht von Revanche nur wenig, und Feindſeligkeit tritt kaum zutage. Wo immer ich meine Erfahrungen ſammeln ging, ich fand nichts als Freundlichkeit, und das iſt, glaube ich, eine Erfahrung, die Engländer und gleicherweiſe Amerikaner ganz im allgemeinen gemacht haben. Wenn überhaupt eine Erbitterung vorhanden iſt, ſo richtet ſie ſich gegen die Franzoſen, und dies nicht etwa dank dem Kriege, ſondern dank den Ereigniſſen ſeit dem Kriege. Ich glaube nicht, daß irgendein Zwiſchenfall einen ſo tiefen Stachel in das Herz Deutſchlands gebohrt hat, als die franzöſiſche Beſetzung Frankfurts durch ſchwarze Truppen.

Aus dem Munde engliſcher Beamten, militäriſcher und ziviler, hörte ich denn auch die allerkräftigſte Verurteilung der Fortſetzung des Scherbengerichts über Deutſchland. Es war ein engliſcher Soldat von höchſter Autorität, der mit größter Bitterkeit die Unterordnung der engliſchen Politik unter die kurzſichtigen Ziele des franzöſiſchen Chauvinismus brandmarkte. Engliſche Konſuln ſind es, die mit heller Empörung die Höflichkeit und Freundlichkeit, die man Engländern in Deutſchland erweiſt, der demütigenden Tatſache gegenüberſtellen, daß es noch heute für deutſche Geſchäftsleute unmöglich iſt, ein Nachtquartier in London zu finden. Einer dieſer Geſchäftsmänner, der deutſche Vertreter einer engliſchen Firma, fand jede Hoteltür für ſich geſchloſſen und kam ſchließlich in einer neutralen Geſandtſchaft unter. Es war ein anderer engliſcher Offizier von Diſtinktion, der gegenwärtig in Deutſchland mit einer wichtigen Miſſion betraut iſt, der unter Bezugnahme auf deſe Dinge mir ſagte: „Iſt

---

Schminke.

Theaterroman von Adolf Winds.

83] (Nachdruck verboten.)

„Ja“, ſeufzte Ulrich, „das iſt eine Frage, die ich mir ſelber ſchon oft in ſchweren Zweifeln geſtellt habe.“

„Wieſo?“

„Mitunter reißt mich die Rolle fort. Aber nicht immer. Ich bin nicht ihr Herr; ſie iſt der meine.“

„Schlimm“, Lang räuſperte ſich, „indes Sie ſind noch jung, unfertig. Die Hauptſache bleibt immer das Naturell, das auf den erſten Anſtoß parieren muß. Darin liegt der Irrtum vieler jungen Leute. Sie verwechſeln die Empfindung mit dem Können. Anfangs reicht ja bei ſonſt glücklicher Anlage die Empfindung aus; ſpäter aber hat das Faß ein Loch. Hoffentlich iſt das nicht Ihr Fall.“

Ulrich hatte aufmerkſam, beinahe ängſtlich, zugehört und wollte eben eine Frage ſtellen.

„Donnerwetter, was iſt denn los!“ polterte aber Lang mit einemmale los und ſtülpte den Rockkragen auf, „hier zieht es mörderlich, nicht zum Aushalten. Ich ſpreche noch mit Ihnen nach dem Willi Jamikow.“

Mit Sturmſchritten eilte er auf die Hinterbühne.

„Na, ja, wieder die Luftklappen auf, da ſoll man ſich nicht erkälten.“

„Aber“, wagte einer der umſtehenden Theaterarbeiter einzuwenden, „es iſt ja heute warm wie im Sommer.

„Tut nichts, rufen Sie ſofort den Theatermeiſter, daß er alles ſchließe.“

Die Arbeiter ſahen ſich lachend an und befolgten achſelzuckend ſeinen Wunſch.

Die Probe war bald zu Ende. Es wurde nichts wiederholt, obzwar das an vielen Stellen ſehr notwendig geweſen wäre. Der Spielleiter ſchien kein Intereſſe an dem Stück zu nehmen, das „oben“ nicht beliebt war. Oder ſollten über Ulrichs Gaſtſpiel die Akten bereits geſchloſſen ſein? — — — —

Draußen lag der Glanz eines milden Frühlingstages, als er aus dem Dunkel der Bühne hinaus ins Freie trat. Erſt blieb er geblendet ſtehen, dann ſchritt er langſam die ſauber gepflegte Reſidenzſtraße hinunter. Der Sonnenſchein tat ihm wohl. Er bog in den Schloßpark ein.

Kein Spaziergänger weit und breit — es war Mittag —, er allein im gelbjungen Grün der Büſche, in der Fülle der knoſpenden Blüten, im Duft der ſchwarz in den Beeten aufgeworfenen Erde!

Er reckte ſich und hob die Arme empor, um die wonnige Luft tief genug einzuatmen. Endlich ging er weiter in den Park hinein und ſetzte ſich auf eine Bank. Es zwitſcherte und ſang in den Kronen. Seine Gedanken aber waren noch bei der eben beendigten Probe, bei den Worten Langs, die ihm einen tiefen Eindruck zurückgelaſſen hatten. War das nicht auch die Meinung Oskars geweſen, und ſtimmten ſeine eigenen Erfahrungen nicht damit überein? Und dennoch: Kunſt, die phantaſiegeborene, ſoll gerade auf dem Gebiete abhängig ſein von zufälligen Eigenſchaften des Blutes, heiliger Ernſt hier weniger gelten, als ſprudelnder Leichtſinn? War er ſonſt ſolchen Einwänden mit Heftigkeit entgegengetreten, jetzt ſtieg etwas wie leichte Mißachtung des Theaters in ihm auf. Im Glanz des ihn umgebenden Tages gedachte er mit Widerwillen der Dämmerung des Bühnenraumes, den er eben verlaſſen. Er hatte die Empfindung, als müßte er heraus aus der Kelleratmoſphäre eines Berufes, in dem ſich der Dünkel wie moderiger Schimmel anſetzt, wo an die Stelle des wirklichen Lebens ein erträumtes, erheucheltes tritt.

Als ob er ſich dieſer Gedanken erwehren wollte, ſtand er plötzlich auf: Das iſt nicht die rechte Stimmung, wenn heute abend der Wurf gelingen ſoll. —

Der Wurf gelang nicht ſonderlich.

Wie im „Romeo“ drückte die Umgebung auf ihn. Er war in dem Geſellſchaftsſtück, mehr noch als das erſtemal, auf die Mitſpieler angewieſen, und da die Geſamtwirkung ausblieb, verſagte auch ſeine eigene Leiſtung. So glaubte er wenigſtens. Unzufrieden mit ſich ſelbſt, rieb er ſich die Schminke von den Wangen. Von einem der Kollegen verabſchiedete er ſich gedankenlos mit der gewohnten Redensart: „Auf Wiederſehen.“ Der fuhr zurück, als ob er ſagen wollte: Na, ich will nicht hoffen!

Gern hätte er Lang noch geſprochen, der ſich nicht mit ihm in dem gleichen Zimmer angekleidet hatte. Er traf ihn, wie er, den Rockkragen hochgeſtülpt, eben die Treppe herunterkam.

„Entſchuldigen Sie“, murmelte Lang aus dem Taſchentuch hervor, das er an den Mund preßte, „es zieht hier überall, und deshalb ſpreche ich nicht nach dem Spielen“, faßte flüchtig nach ſeiner Hand und empfahl ſich raſch. Ulrich aber hatte das Gefühl, als wollte er einer Unterredung ausweichen.

Dem Pförtner, dem er manche Beſorgung aufgetragen, gab er ein kleines Trinkgeld. Der bedankte ſich zwar, ſtreifte ihn aber dabei mit einem Blick: Dein Bemühen war hier auch vergeblich.

Unſchlüſſig ſtand Ulrich vor dem Theater und überlegte, wohin er gehen ſollte. Ins Hotel zurück mochte er nicht gleich; bei Tiſch hatte er dort mit einigen Leuten Bekanntſchaft gemacht, die jetzt ſicher auf ihn warten, ihn ausfragen werden. Dem wollte er entgehen. Aber wohin? Dem Theater gegenüber war ja ein Gaſthaus, richtig!

Im Hineintreten bemerkte er an der Bewegung, die ſein Erſcheinen hervorrief, daß er ſich wahrſcheinlich mitten im Publikum befand, das heute abend im Theater geweſen, und noch die Klinke in der Hand, kehrte er wieder um.

Unbekannt mit der Oertlichkeit, ſchlendert er ein paar Straßen hinunter. Die kühle Nachtluft tat ihm wohl, aber trotz ſeiner Niedergeſchlagenheit empfand er ein lebhaftes Hungergefühl, und da er gerade vor einem Bierkeller ſtand, beſchloß er, einzutreten.

Es war ſehr voll dort unten, und er ſetzte ſich ſchließlich, da er vorn keinen freien Platz mehr fand, rückwärts in eine Art Niſche, an einen kleinen Wandtiſch, an dem eine einzelne Frau eben ihr Abendbrot verzehrte; er grüßte flüchtig, da fühlte er, wie ſein weibliches Gegenüber trotz des Eifers, den ſie der Mahlzeit widmete, ihn auffällig betrachtete. Und nach einer kurzen Weile vernahm er die Frage:

„Sie kennen mich wohl nicht?“

In die vor ihm liegende Speiſenkarte vertieft, blickte Ulrich auf und ſchüttelte den Kopf:

„Nein, ich habe nicht die Ehre.“

„Ich habe Ihnen doch heute abend ſouffliert. Ich bin die Souffleuſe vom Hoftheater.“

„Entſchuldigen Sie ... aber die vielen neuen Geſichter ... ich habe Sie nicht wieder erkannt ... auch habe ich kaum einen Blick in den Kaſten getan.“

„Glaub's, glaub's, hatten es auch nicht nötig ... wer ſo feſt iſt wie Sie .. übrigens danke ich Ihnen noch für den Taler, den Sie ſo liebenswürdig waren, mir durch den Theaterdiener zu ſchicken.“

„Bitte.“

Die Nachbarſchaft war Ulrich peinlich, aber da er nun einmal an dem Tiſch Platz genommen, blieb ihm nichts übrig, als ſitzen zu bleiben.

„Denken Sie nicht“, fing die Souffleuſe wieder an, und wies dabei auf ihren Teller, „daß ich alle Tage Gänſebraten eſſe. Heute iſt Feſttag, das macht der Taler, den Sie mir ſpendiert haben. Da kann ich mir etwas leiſten. Kellner, noch ein Glas!“

(Fortſetzung folgt.)

der Krieg vorbei oder geht er weiter? Diese Haßpropaganda läuft unserer Tradition zuwider. Es war bisher nicht unsere Gewohnheit, einem bezwungenen Volke noch Fußtritte zu versetzen." Und ein britischer Konsul äußerte sich mir gegenüber: „Man hatte mir aufgetragen, die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern zu pflegen, führe ich aber meine Instruktionen aus, so muß ich feststellen, daß deutsche Handelsleute, denen ich zur Einreise nach England verholfen habe, wenn sie dort eintreffen, wie Aussätzige behandelt werden."

Es wäre mir eine Genugtuung, wenn unsere Regierung anstatt Winke von einer bösartigen Presse daheim entgegenzunehmen, Militärs und Zivilpersonen über diesen Schandfleck zu Rate ziehen wollte, Männer, die die Tatsachen kennen und die Bedürfnisse sehen. Dann wird es bald in der britischen Politik und Stimmung einen Wechsel zum Besseren geben. Nichts ist getan, bis nicht die Courtoisie des internationalen Lebens wieder hergestellt ist.

Deutsches Reich.

Überarbeit für Kartoffeln.

BB. **Berlin**, 22. Okt. (Drahtb.) Der "L.-A." meldet aus Dresden: Die Bergarbeiter des Lugauer und Oelsnitzer Reviers haben sich an die Landeskartoffelstelle und an das Landeskreisamt in Dresden gewandt mit dem Ersuchen um Belieferung mit billigen Kartoffeln, wie sie die übrigen Bergarbeiter Deutschlands erhalten. Als Gegenleistung erklären sie sich bereit, eine Stunde Überarbeit zu leisten.

Rückkehr deutscher Kinder aus Schweden.

WTB. **Malmö**, 21. Okt. (Drahtb.) Ein neuer Kindertransport geht am 27. ds. Mts. nach Deutschland ab. Der Transport besteht aus 494 deutschen und 510 österreichischen Kindern, die in Mittelschweden untergebracht waren.

Ausstand in Bremen.

WTB. **Bremen**, 21. Okt. Die Forderung einer Lohnerhöhung der Staatsarbeiter ist heute vormittag vom Schlichtungsausschuß als zurzeit unbegründet abgelehnt worden. In einer großen Arbeiterversammlung wurde eine Erklärung abgegeben, nach der gemäß einem Beschluß der Betriebsobleute heute die gesamte industrielle Arbeiterschaft in den Generalstreik treten wird, wenn die Staatsarbeiter den Spruch des Schlichtungsausschußes mit einem Streik beantworten. In einigen Betrieben wurde die Arbeit mit Hilfe von Kraftstrom, der durch die technische Nothilfe gestellt werden soll, abgelehnt. Die Forderung einer Kommission der Arbeiterschaft, welche heute vormittag dem Senat überbracht wurde, die 12—14 000 durch die Betriebsschließungen betroffenen Arbeiter für den Lohnausfall zu entschädigen, ist unter Hinweis darauf, daß beim Wiederantritt der streikenden Heizer die Arbeit überall wieder aufgenommen werden könne, abgelehnt worden. Die Straßenbahnen haben den Betrieb eingestellt.

Adolf Hoffmann für Moskau vorgesehen.

Aus linksunabhängigen Parteikreisen erfährt die „Dena", daß als deutsches Mitglied in die Exekutive der dritten Internationale auf Grund der in Halle ausgesprochenen Einladung der Sowjets Adolf Hoffmann delegiert werden soll. Er wird voraussichtlich in drei Wochen nach Moskau abreisen.

Die Auslieferung eines Kommunisten beantragt.

BB. **Berlin**, 22. Okt. (Drahtb.) Dem „L.-A." zufolge beantragte das Amtsgericht Kuxhaven beim Auswärtigen Amte die Auslieferung des in Norwegen verhafteten Kommunisten Hugo Heyde, eines der Rädelsführer bei der Verschiebung des Fischdampfers „Senator Schröder".

Aus dem besetzten Gebiet.

Sie finden keine Gegenliebe.

BB. **Berlin**, 22. Okt. (Drahtb.) Wie die „Deutsche Allg. Ztg." aus Frankfurt am Main meldet, kann der Versuch der Franzosen, in den besetzten Gebieten den französischen Sprachunterricht einzuführen, als endgültig gescheitert angesehen werden. In zahlreichen Orten mußte der Unterricht aus Mangel an Beteiligung eingestellt werden.

Selbsthilfe.

Ludwigshafen, 22. Okt. Von hier sind in den letzten Tagen mehrere tausend Arbeiter auf die pfälzischen Dörfer hinausgezogen, um die Kartoffelpreise gewaltsam herabzusetzen. In Oggersheim wurden die Scheunen erbrochen und die Kartoffelvorräte geraubt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Gottlieb Wellershaus.

ck. **Remscheid**, 21. Okt. Der Gründer und Vorsitzende des Deutschen Feilenbundes, Feilenfabrikant Gottlieb Wellershaus in Preyersmühle, der sich um die Organisation der bergischen und darüber hinaus der gesamten deutschen Werkzeugindustrie große Verdienste erworben hat, ist im Alter von 54 Jahren plötzlich einem Herzschlag erlegen. Der Heimgegangene war auch lange Jahre Vorstandsmitglied des Bergischen Fabrikantenvereins und während des Krieges Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Metallindustrie von Remscheid und Umgegend.

Die Unsicherheit auf der Eisenbahn.

GA. **Düsseldorf**, 22. Okt. (Eig. Drahtb.) Im Bereich der Düsseldorfer Eisenbahnkriminalabteilung des Eisenbahndirektionsbezirks Elberfeld, wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober 325 Eisenbahndiebstähle aufgedeckt und 694 Diebe und Hehler der Bestrafung zugeführt. Unter den 694 Dieben und Hehlern befinden sich 241 Eisenbahnbedienstete und 453 andere Personen.

Auf der Spur eines Verbrechens.

GA. **Duisburg**, 21. Okt. (Eig. Drahtb.) Aus dem Hafenkanal in Ruhrort wurde die Leiche eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen 20—25 Jahre alten Mannes gelandet. Um den Hals des Toten war ein Drahtseil geschlungen, an dessen Ende sich ein 40 Kg. schwerer Stein befand. Es scheint ein Verbrechen vorzuliegen. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet.

Lebenslängliche Zuchthausstrafe.

O **Hagen**, 22. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 23 Jahre alten Fabrikarbeiter Wilhelm Teipel aus Elringsen, der am 24. Juni die Polizeiwachtmeister Langhammer und Thiele erschossen hat, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Bestrafter Milch- und Butterschieber.

O **Münster**, 22. Okt. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Molkereibesitzer Fuchs aus Schöppingen, der innerhalb eines Jahres nicht weniger als 40 000 Liter Milch und 1460 Pfund Butter der Allgemeinheit entzogen hatte, zu vier Monaten Gefängnis und 60 000 Mark Geldstrafe.

Lokales.

Elberfeld, 22. Oktober.

e.— **Heimkehr von Ferienkindern.** Morgen, Samstag kehren die Ferienkinder aus Württemberg heim. Die Ankunft erfolgt abends gegen 9 Uhr auf dem Bahnhof Döppersberg. Aus Bayern erfolgt die Heimkehr am Donnerstag abend 11 Uhr.

e.— **Die neue Dynamitaffäre,** über die wir heute früh berichteten, ist ebenso glücklich verlaufen, wie die bisherigen Verbrechen. Nur der Briefkasten an die Maschinenschule und einige Scheiben an dem Schulgebäude sind dem Anschlage zum Opfer gefallen. Von den Tätern hat man noch keine Spur. Zu wünschen wäre aber, daß die gemeingefährlichen Subjekte bald unschädlich gemacht werden könnten. Im öffentlichen Interesse darf erwartet werden, daß von allen verdächtigen Erscheinungen, die zur Aufklärung beitragen können, ungesäumt der Kriminalpolizei Mitteilung gemacht wird.

6.— **Jahreshauptversammlung des Verbandes der Elberfelder Bürgervereine.** Die Jahreshauptversammlung der sämtlichen Vorstandsmitglieder der angeschlossenen Vereine fand Donnerstag abend im Ratsstübchen des Ratskellers statt. Begonnen wurde mit dem Antrag des Bürgervereins der Oststadt betr. „nächtliche Ruhestörungen und mangelnder polizeilicher Schutz". Elberding begründete den Antrag: Er wies darauf hin, daß besonders auf der Hardt und den zuführenden Straßen schon das ganze Jahr hindurch Nacht für Nacht wüster Radau herrsche, daß kaum Polizei, weder städtische noch staatliche, eingeschritten sei. Im Gegenteil habe die im Sommer auf der Hardt einquartierte Sicherheitspolizei selbst sich wenig vorbildlich verhalten. Polizei sei doch wohl genügend vorhanden. Abhilfe müsse endlich geschaffen werden. Den Beschwerden des oststädtischen Bürgervereins schlossen sich andere Vereine an. Bemängelt wurde, daß alle diesbezüglichen Eingaben gar nichts genützt hätten. Geklagt wurde auch, daß die Diebstähle an Kanalplatten immer noch fortdauern; es fehle besonders in den Außenbezirken an dem nötigen Schutz. Stadtv. Spelz meinte dagegen, daß es im Mittelpunkt der Stadt damit nicht besser sei, nur habe sich die Anwohnerschaft allmählich schon daran gewöhnt. Die Polizei sei darauf bedacht, zunächst ihre eigene Haut zu schützen. Von wieder anderer Seite brachte man vor, daß der Ton der Polizei dem anständigen Bürger gegenüber sehr zu wünschen übrig lasse. Der Bürgerverein des nordwestlichen Stadt- und Landbezirks beantragte, für schärfere Ueberwachung der Waldungen einzutreten. — Die beiden Anträge wurden vereinigt und sollen der Stadtverwaltung durch eine Kommission vorgetragen werden. — Gegen die drohende ungeheure Erhöhung der Gas- und Elektrizitätspreise richteten sich längere Ausführungen des Stadtverordneten Schön. Die städtischen Arbeiter hätten eine Lohnerhöhung von 1 Mark für die Stunde gefordert, in Verhandlungen habe man sich auf 50 Pfg. geeinigt. Die Mehrkosten sollten auf Gas-, Wasser- und Elektrizitätspreise geschlagen werden. Diese Preiserhöhung werde die Bürgerschaft, insbesondere weite Kreise der viel schlechter bezahlten Privatarbeiter treffen. Eine Erhöhung müsse unbedingt vermieden werden. Die Bewilligung der Forderung werde aber auch Forderungen der anderen städtischen Angestellten im Gefolge haben und dann bleibe es nicht bei den für diese Lohnerhöhung notwendigen 3 Millionen, man könne dann mit 7—10 Millionen rechnen. Er schlug eine Protestversammlung gegen die Preiserhöhung vor. Verschiedene Redner stimmten dem im allgemeinen bei, hielten die Lage der städtischen Arbeiter jedoch nicht für allzu rosig, erkannten aber auch an, daß andere Arbeitergruppen noch weniger erhalten und daß man diesen nicht zumuten könne, für jene Gruppe noch mehr zu darben. Schön brachte noch vor, daß die städtischen Arbeiter der umliegenden Städte des Industriebezirks mit Ausnahme von Düsseldorf nach dem Spruch eines Schiedsgerichts geringere Löhne als die von Elberfeld beziehen. Von der Bürgerschaft könne man erwarten, daß sie sich gegen diese neue Belastung wehren werde, daß sie bei einem Streik zusammenhalten und ihn abwehren müsse. Auch ein großer Teil der sozialdemokratischen Stadtrats- und Verwaltungsmitglieder sei im Grunde ihres Herzens gegen die Bewilligung, weil sie einsichtig genug seien, die Folgen zu überblicken. — Nach stundenlanger Aussprache einigte man sich darauf, keine Kundgebung zu veranstalten, sondern sich mit einer Eingabe an die Verwaltung zu begnügen, die wohl die gleiche Wirkung tun würde. Der Zustimmung und Unterstützung der Bürgerschaft könne man gewiß sein. In dieser Eingabe soll die Stadtverwaltung dringend ersucht werden, die geplante Erhöhung der Gas-, Wasser- und Strompreise zu vermeiden, weil sie die Leistungsfähigkeit der großen Mehrzahl der Einwohnerschaft überspanne. Der Neuwahl des Vorstandes, die Erstattung des Jahresberichts und der Punkt „Straßenreinigung" wurden vertagt.

Barmen, 22. Oktober.

b.— **Zur Waffenabgabe.** Die Polizeiverwaltung macht darauf aufmerksam, daß Waffen nach wie vor in den Polizeibezirken abgeliefert werden können. Bis vorgestern waren insgesamt abgegeben worden: 657 Gewehre und Karabiner, 75 Gewehrschlösser, 371 Revolver und Pistolen, 73 Gewehrläufe, 2 Artilleriegeschosse, 5 Artilleriezünder, 49 Handgranaten, 5 Wurfgranaten, 3 Gewehrgranaten, 9 Maschinengewehrschlösser, 5 Armeepistolenläufe, 6 Maschinengewehrläufe, 1 Maschinenpistolenlauf, 569 Sprengkapseln, 12 Richtvorrichtungen, 3 Geschoßverschlußzubehörkästen und 31 302 Stück Infanteriemunition.

b.— **Handelsverbot.** Dem Händler Friedrich Weber, Roßstraße 3, wurde wegen Unzuverlässigkeit jeder Handel untersagt.

b.— **Verhaftungen.** Die Polizei verhaftete gestern zwei Personen, die Diebstähle ausgeführt hatten, und eine weitere Person, die sich auswärts eine Straftat hatte zuschulden kommen lassen.

b.— **Auf der Barmen—Schwelm—Milspe Straßenbahn** betrug im Monat September die Zahl der gefahrenen Wagenkilometer 37 678, der beförderten Personen 193 999, und die Einnahmen bezifferten sich auf 200 997,80 Mark gegen 51 043 gefahrene Wagenkilometer, 289 370 beförderte Personen und 94 244,30 Mark Einnahme im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Mithin wurden im September gegen den gleich Monat des Vorjahres 106 753,50 Mark mehr eingenommen.

Gerichtssaal.

△ **Elberfeld**, 21. Okt. Den **Kleiderbestand** seines Vaters versilberte der Stempelschlosser Karl Sch. von Elberfeld für nur 350 Mark bei einem Althändler. Um sich in den Besitz der Sachen zu setzen, war er während der Abwesenheit seiner Eltern in die Wohnung eingedrungen. Sein Freund, der Monteur Wilhelm W. von hier, stand unterdessen draußen Wache. Beide verschwanden dann nach Holland, kehrten aber schon nach wenigen Tagen völlig mittellos zurück. Die Strafkammer verurteilte jeden zu 9 Monaten Gefängnis. Ein ihnen noch zur Last gelegter Schaufensterdiebstahl konnte ihnen nicht nachgewiesen werden.

Für einen Schreibmaschinendiebstahl, den sie am 10. Juli bei einer hiesigen Firma verübten, wurden — es lag schwerer Diebstahl vor — die Schlosser Wilhelm B. und Peter E. von Elberfeld zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Banknotenfälscher.

Braunschweig, 22. Okt. (Drahtb). Das hiesige Schwurgericht verurteilte die beiden Kommunisten Gehrke und Schwerdt aus Forst in der Lausitz und Berlin wegen Münzverbrechens zu vier Jahren Zuchthaus und drei Jahren Gefängnis. Die Angeklagten haben in Braunschweig vier Monate lang 50-Mark-Reichsbanknoten gefälscht in Höhe von 30 000 Mark und diese in den Verkehr gebracht.

Industriespionage.

München, 22. Okt. (Drahtb.) Der Techniker Georg Stadl aus Nürnberg ist in Landshut verhaftet worden, weil er seit Monaten in den bayerischen Motorwerken in München Modellphotographien von Flugschiffmotoren gestohlen hatte. Er war im Begriffe, diese für 700 000 M. an eine russische technische Kommission in Berlin zu verkaufen.

Explosion im Bergwerk.

WTB. **Tientsin**, 22. Okt. (Funkspruch.) Bei einer Explosion in den Kohlengruben Tian Kschang wurden 422 Kulis getötet.

Tätiger Vulkan.

WTB. **Paris**, 21. Okt. Aus Mexiko wird ein Ausbruch des Vulkans Popocatepetl gemeldet, dem Lavaströme und Dampfwolken entstiegen. Die Bewohner der Dörfer und Städte fliehen.

Letzte Telegramme.

Zur Lage in England.

GA. **London**, 22. Okt. (Eig. Meld.) Auf Grund einer Resolution des parlamentarischen Komitees des Gewerkschaftskongresses trat Lloyd George gestern abend in Beratungen mit parlamentarischen Vertretern der Kohlenarbeiter. Es besteht die Möglichkeit, daß infolge dieser Beratungen die Exekutive der Kohlenarbeiter zu einer weiteren Konferenz mit der Regierung eingeladen wird, und daß auf diese Weise die abgebrochenen Verhandlungen zwischen Regierung und Vertretern der Kohlenarbeiter wieder aufgenommen werden.

GA. **London**, 22. Okt. (Eig. Drahtb.) Das Ultimatum der Eisenbahner bedeutet für die Allgemeinheit eine Ueberraschung. Der Kohlenstreik entwickelt sich damit zu einem allgemeinen Kampf. Die Zahl der in Frage kommenden Eisenbahner beträgt 600 000 Mann. Der Streik würde insgesamt 3½ Millionen umfassen. Es wird angenommen, daß in diesem Falle die Regierung zurücktreten und Neuwahlen stattfinden würden. Bis jetzt sind in Verbindung mit dem Kohlenstreik 100 000 Stahlarbeiter ausgesperrt worden. 50 000 Hafenarbeiter feiern, 250 000 entlassene Soldaten erhalten Arbeitslosenunterstützung. Lord Brice erließ einen Aufruf, in dem er sagt: „Wir stehen vor einer nationalen Krisis, die in vieler Beziehung besorgniserregender als irgend eine andere Krisis ist, in der wir uns jemals befunden haben. Unsere Weltstellung ist erschüttert, unsere industrielle und koloniale Stellung schwankt. Wir haben eine Schuldenlast aufgehäuft und wir wissen nicht, wie wir sie bezahlen können. Wir leben in einer Zeit, in welcher Nationen nur existieren können, wenn jedes einzelne Glied des Volkes sich ganz und gar mit äußerster Hingabe der Arbeit widmet."

BB. **London**, 22. Okt. Es werden Vorkehrungen getroffen, um den Sitz der Regierung nach einer Provinzstadt zu verlegen, wo auch das Parlament tagen soll. Die Ursache für die geplante Maßnahme besteht in der lebhaftesten Besorgnis, daß es in London in den nächsten Tagen zu gewaltigen Demonstrationen kommen werde.

Um die Abstimmung in Oberschlesien.

GA. **Berlin**, 22. Okt. (Eig. Drahtb.) Das polnische Plebiszitkommissariat in Oberschlesien hat der interalliierten Kommission in Oppeln den Entwurf eines Reglements über die Volksabstimmung in Oberschlesien vorgelegt, der in 82 Paragraphen eine ganze Anzahl von Abänderungsanträgen der im Friedensvertrag von Versaille festgelegten Abstimmungsgrundsätze enthält. Diese Vorschläge widersprechen in gleicher Weise sowohl dem Geist als auch dem Wortlaut des Friedensvertrages und das deutsche Plebiszitkommissariat für Oberschlesien hat sich aus diesem Grunde veranlaßt gesehen, sich gegen diesen Vorschlag auszusprechen. Es weist im einzelnen darin nach, daß die Abstimmung, so wie die Polen es wünschen, überhaupt nicht geht. Es wendet sich hauptsächlich gegen die zonenweise Abstimmung, die von polnischer Seite nach dem Muster von Schleswig verlangt wird. Ebenso gegen die Forderung, daß die Frauen bei der Abstimmung nicht gleichberechtigt sein sollen. Beides verstößt gegen die klaren Bestimmungen des Friedensvertrages, der abgeändert werden und damit seine Bedeutung verlieren müsse, wenn die polnischen Sonderwünsche Gehör finden sollten. Weiter verlangen die Polen, daß der ganze Personenverkehr nach Oberschlesien während der sechswöchigen Dauer der Abstimmung eingestellt werden müsse. Auch dagegen wendet sich das deutsche Plebiszitkommissariat unter Berufung auf den Friedensvertrag. In einigen Punkten besteht zwischen der polnischen und deutschen Auffassung Uebereinstimmung. So beispielsweise in der Frage des Alkoholverbotes.

Die Ueberwachungskommission im Ruhrrevier.

BPI. **Genf**, 22. Okt. (Eig. Drahtb.) Aus Berlin wird gemeldet, daß Mitglieder der Ueberwachungskommission nach dem Ruhrrevier abgereist sind zur Prüfung der Frage einer Steigerung der Förderung im Ruhrgebiet. Diese Maßnahme bezweckt lediglich eine Nachprüfung des Kohlenabkommens von Spa.

Die Kosten der Reichs-Getreidebewirtschaftung.

BB. **München**, 22. Okt. Im Wirtschaftsausschuß der bayerischen Wirtschaftsräte liegab der bayerische Landwirtschaftsminister Wutzelhofer Aufschluß über die Kosten der Reichsgetreidebewirtschaftung. Die Unkosten der Reichsgetreidestelle betragen für das Jahr 1920 in der Geschäftsabteilung 82 828 667 Mark. Insgesamt sind in der Geschäftsstelle 4912 Personen mit einem Gesamtaufwand an Gehältern von 72 688 331 Mark jährlich beschäftigt. In der Verwaltungsabteilung betragen die Personalunkosten 2 119 843 Mark. Im vergangenen Wirtschaftsjahr wurden 51 Millionen Zentner Inlands- und 10 Millioenn Zentner Auslandsgetreide erfaßt. Auf jeden Zentner Getreide entfallen 1,35 Mk. Unkosten der Geschäftsabteilung. Der Reichswirtschaftsminister hat dem bayerischen Landwirtschaftsminister erklärt, es sei Vorsorge getroffen, daß 1200 dieser Beamten gespart und mit den Kriegsgesellschaften aufgeräumt werden soll.

Beschlagnahme von Flugzeugen.

BB. **Berlin**, 22. Okt. (Drahtb.) Wie die Blätter aus Wien melden, sind die drei Rumplerflugzeuge, mit denen die erste Flugzeugverbindung München—Wien aufgenommen werden sollte, nach ihrer Landung in Wien von der Ententekommission beschlagnahmt worden mit der Begründung, daß laut Friedensvertrag Flüge in Oesterreich von der Ententeaufsichtsbehörde genehmigt werden müssen und daß von der Ententekommission in Deutschland keine Mitteilung des Fluges in Wien eingelaufen sei. Es wird versucht, durch das Wiener Staatsamt für Verkehrswesen den Zwischenfall beizulegen.

Die schwarze Schmach.

TU. **Genf**, 22. Okt. Der „Temps" meldet, daß durch Beschluß des Botschafterrats die schwarzen Truppen im besetzten Gebiet bleiben. Die Antwort auf die diesbezügliche deutsche Note sei nach Berlin unterwegs.

Bolschewistische Organisatoren.

GA. **Berlin**, 22. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach einer Mitteilung des Vorsitzenden Müller in der Zentralstelle der Betriebsräteorganisation sind jetzt 13 bolschewistische Organisatoren in Deutschland tätig und bei den Gewerkschaften als solche ausgewiesen. Ihre Tätigkeit beschränke sich auf die nichtpolitische Verbindung der deutschen Gewerkschaften mit den russischen Arbeitervertretungen.

Das absterbende Räte-Rußland.

NBZ. **Zürich**, 22. Okt. Kerenski, der sich vor kurzem mehrere Tage in Prag aufhielt, erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter des agrarischen Prager Blattes „Varkov", daß in Rußland das Rätesystem bereits im Absterben begriffen sei und daß bestimmt binnen Monatsfrist ein vollständiger Sturz des gegenwärtigen Systems erfolgen werde. Es würden zu diesem Zweck alle antibolschewistischen und demokratischen Parteien zusammengeschlossen und insbesondere eine Organisation durchgeführt, die darauf abziele, die Arbeiter- und Bauernschaft zu organisieren. In schweizerischen politischen Kreisen würde man wissen, daß diese Pläne nicht nur moralische, sondern auch sehr umfangreiche materielle Unterstützung gewisser Westmächte genießen, die auf diese Weise aufs neue versuchten, den erwünschten Umsturz herbeizuführen.

GA. **Neuyork**, 22. Okt. (Eig. Drahtb.) Hanchin, der soeben aus Rußland nach Neuyork zurückgekehrt ist, erklärte, die Tage der Sowjets in Rußland seien endgültig vorüber. Es gewinnt den Anschein, als ob in Kürze eine neue republikanische Staatsform geschaffen werden solle, die wahrscheinlich eine Zusammenfassung aller panslawistischen Elemente zu einer wirtschaftlichen Entente darstellen werde. Diesem Bunde sollen nach Hanchins Ansicht Rußland, Polen, die Tschecho-Slowakei und Südslawien angehören.

Gegenmaßnahme.

GA. **Berlin**, 22. Okt. (Eig. Drahtb.) Infolge der Ausweisung der russischen Sowjetvertreter aus Deutschland hat die russische Regierung die Einreiseerlaubnis für eine Anzahl deutscher politischer Persönlichkeiten zurückgezogen. Auch die vor der Abreise nach Rußland stehenden Mitglieder der Gewerkschaftskommission können vorläufig das deutsche Reichsgebiet nicht verlassen.

Abgelehntes Ultimatum.

WTB. **Paris**, 21. Okt. (Drahtb.) Nach einer von den Blättern veröffentlichten Meldung aus Konstantinopel soll der Delegierte der Sowjets in Eriwan ein Ultimatum an die armenische Regierung gerichtet haben. Er verlange vor allem das Verfügungsrecht über die Eisenbahn zum Transport kemalistischer und russischer Truppen sowie ferner die Aufkündigung des Friedensvertrages von Sevres und eine neue Festlegung der armenischen Grenze im Einverständnis mit Rußland. Die armenische Regierung habe dieses Ultimatum abgelehnt.

Die südslawischen Truppen in Kärnten

GA. **Genf**, 22. Okt. (Eig. Drahtb.) Der „Matin" meldet, daß, nachdem die südslawische Regierung ihre in Südkärnten eingetroffenen Truppen unter den Befehl der Plebiszitkommission gestellt hat, das Verbleiben der südslawichen Truppen in der Südzone des Abstimmungsgebietes genehmigt ist.

Terror von Setzern.

TU. **Berlin**, 22. Okt. Die „Freiheit" erschien gestern abend mit einigen Zensurlücken. Wie das Blatt heute mitteilt, rühren sie davon her, daß die Handsetzer, die überwiegend auf dem Boden Moskaus stehen, sich weigerten, die Versammlungsberichte des rechten Flügels der Unabhängigen zu setzen. Verhandlungen [illegible] zu keiner Einigung geführt. [illegible] die Geschäftsleitung der „Freiheit"-Druckerei an das Arbeitsamt gewandt. Dieses brandmarkt das Vorgehen der Setzer und erklärte, daß bei Fortsetzung der Weigerung fristlose Kündigung eintreten müsse. (Die Sache erhält einen komischen Beigeschmack, wenn man [illegible] unabhängigen, wie die „Freiheit", unter den Setzern [illegible] des wilden politischen Kampfes zu leiden hat. Dennoch verdient das Verhalten der Setzer als Eingriff in die Freiheit der Presse, wie seinerzeit in Elberfeld, schärfsten Tadel.)

Rückkehr der Palästina-Deutschen.

GA. **Berlin**, 22. Okt. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, hat die englische Regierung nunmehr ihre Zustimmung zur Rückkehr sämtlicher Palästina-Deutschen gegeben, die in Aegypten interniert waren. Der Oberkommissar Samuel ist beauftragt worden, für Unterbringung, Verpflegung und Beförderung der Palästina-Deutschen Sorge zu tragen.

Quäkerspeisungen für die deutsche Studentenschaft.

TU. **Halle**, 22. Okt. Nach einer Mitteilung von Francis Bacorn haben die Quäker neuerdings beschlossen, wegen der Notlage der studierenden deutschen Jugend ab 1. November tägliche Speisungen für die Studenten der Universitäten Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt am Main, Göttingen, Leipzig und Mannheim einzurichten.

Voraussichtliche Witterung am 23. Oktober:
Keine wesentliche Witterungsänderung.

Handels-Nachrichten.

GA. **Berliner Wertpapierbörſe.** Berlin, 22. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach der in der geſtrigen Nachbörſe eingetretenen ſtärkeren Abſchwächung infolge von neuen Steuerbefürchtungen war die Börſe heute wieder weſentlich feſt und das Geſchäft lebhaft. Der Jahresabſchluß der Rheiniſchen Stahlwerke und die ſich fortſetzenden Käufe des Auslandes in deutſchen Induſtriepapieren, im Zuſammenhang mit dem weiteren Rückgang führten zu vielfach neuen, beträchtlichen Kursſteigerungen. Die Ausführungen des preußiſchen Finanzminiſteriums über das Defizit Preußens und die weiteren Hinweiſe auf die Notwendigkeit neuer Steuern verloren demgegenüber kursmäßig ihre Wirkung. Das gleiche gilt von den wiederholt angekündigten Eiſenpreiserhöhungen. Das Hauptintereſſe richtete ſich heute auf Montanpapiere, von denen Thale mit einer Steigerung um etwa 120 Prozent bis auf 930 die größte Steigerung erfuhren. Von deutſchen Anleihen gewannen die 5prozentige Reichsanleihe über 1 Prozent. Von fremden Noten wurden im freien Handel bewertet: Holland 2170, Schweiz 1115, Frankreich 456, England 243, Amerika 70¾, Rumänien 119, Polen 21¾. Zwanzigmarkſtücke koſteten etwa 290 Mark. Geld unverändert etwa 4½ Prozent. Der Kaſſamarkt war ebenfalls wieder feſt.

b) Keine Erhöhung der Kohlenpreiſe. Wie wir aus gut unterrichteten Kreiſen hören wird das Reichswirtſchaftsminiſterium auch diesmal einer Erhöhung der Kohlenpreiſe, die vom Rheiniſch-Weſtfäliſchen Kohlenſyndikat beantragt worden iſt, nicht zuſtimmen, ſelbſt wenn der Reichskohlenverband den Antrag des Kohlenſyndikats auf Erhöhung der Preiſe für Ruhrkohle um 25 Mk. die Tonne annehmen ſollte. Das Reichswirtſchaftsminiſterium wird vorausſichtlich den Standpunkt vertreten, daß die Ermäßigung der Eiſenpreiſe eine weitere Verbilligung der Materialkoſten für die Zechen zur Folge hat, die es ihnen ermöglicht, die Mehraufwendungen durch die Erhöhung der Bergarbeiterbezüge auch ohne Kohlenpreiserhöhung zu tragen.

b **Die Roheiſenpreiſe bleiben unverändert.** Wie wir erfahren, iſt in den Verhandlungen des Roheiſenverbandes über die Preisfeſtſetzung ab 1. November unter Zuſtimmung des Vertreters des Reichswirtſchaftsminiſteriums beſchloſſen worden, die bisherigen Roheiſenpreiſe auch für die Zeit bis zum 31. Januar 1921 beizubehalten unter gewiſſen Vorbehalten hinſichtlich etwaiger Frachterhöhungen. Da der Bezug von ausländiſchen Erzen infolge der Verſchlechterung der Markvaluta und des Anziehens der Seefrachten für die Hüttenwerke neuerdings wieder eine Verteuerung erfahren hat, ſo bedeutet die Beibehaltung der gegenwärtigen Roheiſenpreiſe wenigſtens für die aus ausländiſchen Erzen hergeſtellten Roheiſenſorten eine Fortſetzung des Preisabbaues.

b. **Die Preiſe für Walzeiſen** ſollen in der heutigen Vollverſammlung des Eiſenwirtſchaftsbundes auf der Grundlage einer Herabſetzung der Stabeiſenpreiſe um 320 Mark die Tonne ermäßigt werden.

Anmeldung von Auslandsforderungen. Die Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk teilt mit, daß durch Bekanntmachung des Reichsminiſters für den Wiederaufbau vom 15. Oktober 1920 die Pflicht zur Anmeldung von Auslandsforderungen weiter ausgedehnt worden iſt. Es müſſen bis zum 30. November 1920 Forderungen gegen Franzoſen und Belgier, die vor dem Kriege entſtanden und vor dem 10. Januar 1920 fällig geworden ſind, auch dann angemeldet werden, wenn der Belgier in Frankreich und der Franzoſe in Belgien anſäſſig iſt.

b. **Intereſſengemeinſchaft Phönix, Köln-Neueſſen.** Die ſeit langem verfolgten Beſtrebungen auf eine Angliederung des Köln-Neueſſener Bergwerksvereins an Phönix ſollen, wie verlautet, nunmehr vor ihrer Verwirklichung ſtehen. Da unter den Großaktionären des Köln-Neueſſener Bergwerksvereins eine ſtarke Strömung gegen eine unmittelbare Verſchmelzung mit Phönix beſteht, ſoll die Angliederung in Form einer Intereſſengemeinſchaft erfolgen. Phönix ſoll denjenigen Aktionären von Köln-Neueſſen, die ihre Aktien nicht gegen Phönixaktien umtauſchen wollen, für einen längeren Zeitraum eine beſtimmte Dividende (man ſpricht von der doppelten Phönix-Dividende) ſowie nach Ablauf dieſer Friſt einen feſten Uebernahmekurs garantieren.

Julius Sichel & Co., Kommanditgeſellſchaft auf Aktien in Mainz. Auf der Tagesordnung der geſtrigen Hauptverſammlung ſtand als einziger Punkt Abſchluß eines Vertrages mit der A.-G. für Induſtriewerte in Luzern. Generaldirektor Alfred Ganz führte dazu aus, daß der Schwerpunkt der Sichel-Geſellſchaft von jeher im Weſten und in der Verbindung mit Luxemburg, Belgien, Elſaß-Lothringen und der Schweiz gelegen habe. Der Ausgang des Krieges habe es notwendig gemacht, die Verwaltung vom neutralen Auslande aus zu leiten, und aus dieſem Grunde finde ein Austauſch von Aktien mit der Luzerner Geſellſchaft ſtatt. Die Sichel-Geſellſchaft erhält 20 000 Aktien zu 500 Franken gleich 10 Millionen Franken der Induſtriewerte Luzern. Generaldirektor Ganz erklärte, es ſei in Ausſicht genommen bei der im Dezember ds. Js. ſtattfindenden ordentlichen Hauptverſammlung außer der Dividende noch eine beſondere Vergütung den Aktionären derart zukommen zu laſſen, daß auf vier Sichel-Aktien eine 100-Franken-Aktie gegeben wird. Die Anträge der Verwaltung wurden einſtimmig angenommen.

Die Verwertung der Waſſerkräfte des Oberrheins. Zur Verwertung der Waſſerkräfte des Oberrheins haben ſich franzöſiſche Handelskammern zuſammengeſchloſſen und wollen eine Geſellſchaft mit dem Namen Compagnie Nationale du Rhin auf ähnlicher Grundlage errichten, wie die zurzeit in der Bildung begriffene Compagnie Nationale du Rhone. Man plant ſieben Abdämmungen unterhalb von Hüningen. Auf dieſe Weiſe ſollen aus dem Rhein bei Hochwaſſer bis zu einer Million Pferdekräften, bei niedrigem Waſſer ungefähr 500 000 Pferdekräfte gewonnen werden.

Deutſche Elektrizitätswerke zu Aachen, Garbe, Lahmeyer & Co., A.-G. in Aachen. Die Hauptverſammlung dieſer Geſellſchaft genehmigte den Abſchluß und ſetzte die ſofort zahlbare Dividende auf 8 Prozent feſt (6 Prozent in den drei Vorjahren). Der Betriebsgewinn aus dem Geſchäftsjahr 1919-1920 beträgt einſchließlich des Vortrags von 352 186 Mark (im Vorjahre 357 735 Mark) und verſchiedener Gewinnanteile in Höhe von 183 755 Mark insgeſamt 6 091 403 Mark (3 435 925 Mk.). Nach Abzug von 569 872 Mark Abſchreibungen (907 250 Mark) und 3 823 912 Mark (2 032 524 Mark) Unkoſten wird der Ueberſchuß von 1 679 619 Mark (853 885 Mark) wie folgt verteilt: 8 Prozent Dividende gleich 240 000 Mark, Zuweiſung zum Dividenden-Ergänzungsbeſtand 500 000 Mark, Zuweiſung zur bisherigen Sonderrücklage I 200 000 Mark, Zuweiſung zu einer neu zu bildenden Sonderrücklage II 350 000 Mark, Gewinnanteil des Aufſichtsrats 12 000 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 395 619 Mark.

Zuſammenſchluß bayeriſcher Brauereien. Die A.-G. Hackerbräu in München beabſichtigt die Uebernahme der Kochelbräu in München, die unter Ausſchluß der Auflöſung auf die Hackerbräu übergehen ſoll. Je zwei Kochelbräu-Aktien ſollen gegen eine neue Hackerbräu-Aktie gegeben werden. Ferner ſoll die Schloßbräu-Tutzing-A.-G. auf die A.-G. Hackerbräu übergehen gegen Gewährung von je zwei neuen Hackerbräu-Aktien gegen drei Schloßbräu-Aktien; außerdem ſoll für je vier Aktien der Schloßbräu-Tutzing-A.-G. ein voll eingezahlter Stammanteil der Tutzinger-Immobilien-G. m. b. H. zu 100 Mark gewährt werden.

Neue Geſellſchaft für Fiſchbearbeitung. Unter dem Namen Norddeutſche Fiſchinduſtrie, A.-G. in Hamburg, iſt mit dem Grundkapital von 4 Millionen Mark eine neue Geſellſchaft für die Fiſchbearbeitung gegründet worden.

WTB. **Die deutſche Schiffahrt für Belgien zugelaſſen.** Koblenz, 22. Okt. (Drahtb.) Nach Mitteilungen des belgiſchen Oberkommiſſars für die beſetzten Rheinlande hat die belgiſche Regierung die deutſche Schiffahrt nunmehr in den belgiſchen Seehäfen, insbeſondere auch im Hafen von Antwerpen, zugelaſſen.

WTB. **Amerikas Handel im Auslande.** Waſhington, 21. Okt. (Drahtb.) Der amerikaniſche Bankierverband genehmigte die Berichte ſeines Ausſchuſſes für Handelsmarinefragen und die Organiſierung einer Korporation mit einem Kapital von 100 Millionen Dollar unter der Leitung des Bankierverbandes zwecks Schaffung von Mitteln für die Ausbreitung des amerikaniſchen Handels im Auslande. Der Plan ſieht den Verkauf von Obligationen in den Vereinigten Staaten in Höhe von 100 Millionen Dollar vor. Man hofft, dieſes Unternehmen am 1. 1. beginnen zu können.

WTB. **Däniſche Staatsanleihe.** Kopenhagen, 21. Okt. Das Folkething nahm in allen drei Leſungen die Regierungsvorlage betreffend Aufnahme einer däniſchen Staatsanleihe von 25 Millionen Dollar in den Vereinigten Staaten an.

GA. Zürich, 22. Okt. (Eig. Drahtb.) Die „Neue Zürcher Ztg." veröffentlicht in einer Exportbeilage eine Zuſammenſtellung über den deutſch-ſchweizeriſchen Außenhandel im erſten Halbjahre 1920. Danach hat der Wert der Ausfuhr nach Deutſchland 131 Millionen und der der Einfuhr von Deutſchland dagegen 386 Millionen Franken betragen. Die deutſche Ausfuhr war alſo dreimal ſo groß wie die Einfuhr nach Deutſchland.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	21. Oktober		22. Oktober	
	Geld Mk.	Brief Mk.	Geld Mk.	Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2167.80	2172.20	2160.30	2164.70
Belgien 100 Frk. =	480.50	481.50	479.50	480.50
Norwegen 100 Kr. =	964.00	966.00	956.50	958.50
Dänemark 100 Kr. =	932.00	934.00	975.00	977.00
Schweden 100 Kr. =	1383.60	1386.40	1377.10	1379.90
Finnland 100 fin. M. =	181.80	182.20	171.80	172.20
Italien 100 Lire =	262.70	263.30	263.70	264.30
England 1 Pfd. St. =	243.00	243.50	241.75	242.25
Amerika 1 Dollar =	70.33	70.47	70.33	70.47
Frankreich 100 Frk. =	456.50	457.50	455.50	456.50
Schweiz 100 Frk. =	1108.85	1111.15	1107.35	1109.65
Spanien 100 Pes. =	991.50	993.50	992.00	994.00
Oeſterreich 100 Kr. =	22.97	23.03	—.—	—.—
abgeſtempl. 100 Kr. =	23.47	23.53	23.59½	23.65½
Prag 100 Kr. =	83.77½	83.97½	83.77½	83.97½
Ungarn 100 Kr. =	17.73	17.77	17.23	17.27

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölte.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld. Zum Abdruck beſtimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen [illegible] ſenden.

Fernsprech- u. Signal-Bauges. m. b. H.
Elberfeld :: Fernspr. 4669
liefert und unterhält
Apparate u. Anlagen.

Berliner Kassekurse vom 22. Oktober.

	21/10	22/10
Kriegsanleihe	79.50	79.50

Bahnen.

	21/10	22/10
Schantungbahn	523.00	523.00

Schiffahrt.

	21/10	22/10
Hamb.-Amerik. Paketf.	183.25	190.00
Hamb.-Südamer. Paketf.	245.50	249.00
Hansa-Dampfschiffahrt	290.00	303.00
Norddeutscher Lloyd	181.25	184.00

Banken.

	21/10	22/10
Barmer Bankverein	160.00	159.25
Barmer Kreditbank	188.00	183.50
Bergisch-Märk. Ind.	—.—	—.—
Berliner Handels-Ges.	223.00	229.25
Darmstädter Bank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Asiat. Bank	383.00	550.00
Deutsche Bank	321.50	327.00
Diskonto-Kommandit	223.00	229.50
Dresdner Bank	205.00	210.00
Elberfelder Bankverein	—.—	—.—

Industrie.

	21/10	22/10
Akkumulat.-Fabrik Hagen	375.00	400.00
Adler-Fahrrad-Werke	310.00	336.66
Akt.-Ges. für Anilinfabr.	219.00	215.00
Alexanderwerk	275.00	277.00
Allgemeine Elektr.-Ges.	303.00	315.00
Alsen, Zement	459.00	460.25
Badische Anilin	491.00	492.00
Balcke, Maschinen	373.00	378.50
Bemberg, J. P.	480.00	—.—
Berz, Eveking	350.00	372.00
Bergmann Elektr.	252.00	257.00
Berl.-Gub. Hutfabrik	515.00	513.50
Bismarckhütte	707.00	712.00
Bochumer Gußstahl	505.00	505.00
Bösperde Walzwerk	390.00	410.00
Buderus	500.00	531.50
Busch, F. W., Lüdenscheid	454.00	455.00
Busch, Waggon	463.00	455.00
Chem. Griesheim	345.50	347.75
Chem. Weiler-ter-Meer	322.50	325.00
Chem. Werke Albert	—.—	305.00
Concordia	—.—	—.—
Consolidation	750.00	750.00
Daimler Motoren	239.00	243.75
Deutsch-Luxemburg	335.00	400.00
Deutsche Erdöl	1700.00	1725.00
Deutsche Kali	450.00	457.00
Deutsche Waffen u. Mun.	433.00	439.75
Eisengießerei Velbert	540.00	550.00
Elberfelder Farben	437.00	433.00
Eschweiler	334.00	395.00
Essener Steinkohlen	500.00	505.00
Felten & Guilleaume	479.75	490.00
Gasmotoren Deutz	232.00	233.00
Leonhard & Co.	555.00	525.00
Gelsenkirchener Bergw.	395.00	410.00
Gelsenkirchener Gußst.	520.00	525.00
Gerresheimer Glas	580.50	575.00
Goldschmidt, Th.	432.00	432.75
Gotha, Waggon	402.00	410.00
Harb. Wiener Gummi	434.00	410.00
Harpener Bergbau	430.00	472.00
Hasper Eisen	—.—	720.00
Ilgner, Verzink.	543.00	533.00
Hindrichs Auffermann	—.—	373.50
Hirsch Kupfer	355.25	355.00
Höchster Farbwerke	401.00	375.00
Hösch, Eisen	524.00	536.00
Humboldt	—.—	227.00
Köln-Rottweiler	413.00	420.50
Königsborn	710.00	712.00
Gebr. Körting	230.00	234.00
W. Krefft	277.50	235.00
Kronprinz Metall	520.00	520.00
Laurahütte	427.00	437.00
Lindenberg Stahl	500.00	511.25
Lothr. Hütten- u. Bergw.	375.00	385.00
Lüdenscheider Metall	430.00	421.00
Mannesmann-Röhren	533.50	537.00
Niederl. Kohle	330.00	330.00
Oberschles. Eisenb.-Bed.	287.50	285.00
Oberschles. Eisen-Ind.	303.00	305.00
Oberschles. Koks	550.00	560.00
Oeking Stahlwerk	—.—	—.—
Orenstein & Koppel	350.00	381.50
Phönix Bergbau	557.00	557.50
Reisholz Papier	419.75	420.00
Rhein. Braunkohle	—.—	532.00
Rhein. Metall-W.-A.	—.—	350.00
Rhein. Möbelstoff	—.—	—.—
Rhein.-Nassau	425.00	425.00
Rhein. Stahlwerke	530.25	555.00
Rhein.-Westf. Kalk	555.00	555.00
Rheydt Elektrot.	—.—	—.—
Rombacher	—.—	374.50
Sachsenwerk	440.50	444.00
Schloßfabrik Schulte	—.—	700.00
[illegible], Gebr.	252.00	252.00
[illegible], Herm., Rheydt	323.00	340.00
Schubert & Salzer	572.00	575.00
Schwelmer Eisen	370.00	390.00
Siegen-Solingen	350.00	345.00
Siemens & Halske	340.00	350.00
Tietz, Leonhard	208.00	208.00
Tuchfabrik Aachen	379.00	366.00
Verein. Deutsche Nickelw.	418.00	419.75
Verein. Glanzstoffabriken	800.00	798.00
Verein. Gothaniawerke	380.00	384.00
Verein. Zypen & Wissen	990.00	1000.00
[illegible] Akt.-Ges.	303.00	300.00
Westeregeln	1019.00	1010.00
Westf. Draht-Ind.	247.00	247.00
Westf. Eisen, Langendreer	467.75	466.00
Westf. Kupfer	335.00	320.00
Wicking, Portland	369.50	364.75
Wicküler-Küpper-Brauerei	190.00	192.50
Wittener Glas	—.—	765.00
Wittener Gußstahl	—.—	970.00
Zellstoff, Waldhof	470.50	471.00
Otavi-Minen	780.50	798.00
Aachener Leder	483.00	494.75
Deutsches Petroleum	1480.00	1488.00
[illegible] & Kirsch[illegible]	325.00	340.00

Städt. Lebensmittel- und Brennſtoffverſorgung in Elberfeld.

Samstag, den 23. Oktober 1920.

Lebensmittel-Ausgabe an Verbraucher.

Brotkarte. 3½ Pfd. Brot (44). Auf (31) Mehl.

Krankenbrotkarte. 3½ Pfd. Weißbrot (44).

Kinderkarte. 2½ Pfd. Brot auf Feld 36 und 500 Gr. Zwieback auf Feld 37.

Zwiebackkarte. Zwieback 400 Gr. (44); Brot 2½ Pfd. (44).

Wöchnerinnenkarte. Sämtliche Lebensmittel wie bisher (44).

Bezugskarte für Kriegsbeſchädigte. Brot ¾ Pfd. (44); Lebensmittel wie bisher (44).

Butterzuſatzkarten für Kranke. (Woche 44): 60 Gr. Butter (2,65 Mk.)

Freibank: Am Samstag, den 23. Oktober, vorm. 8 bis 11 Uhr, findet in der Freibank am Viehhof, ſoweit der Vorrat reicht, für den Bezirk 88 Verkauf von gekochtem Schweinefleiſch (Pfd. 10 Mk.) ſtatt. Die Einheit beträgt ½ Pfd. pro Kopf. Einwickelpapier iſt mitzubringen. Ausweis vorlegen. Samstag und Sonntag, den 23. und 24. Okt. 1920.

Eine Milchausgabe findet am Sonntag nicht mehr ſtatt. Die Milch wird am Samstag mit ausgegeben.

Vollmilchkarten, C-Karten ohne Strich und ½-Liter-Karten ohne Strich erhalten für jeden Tag ½ Liter Vollmilch. Die übrigen Karten erhalten für beide Tage volle Mengen. 1215

Brennſtoff-Verſorgung.

1. Abgabe von Brennſtoffen. Freigegeben Abſchnitt 17 der Brennſtoffkarte für die Bezirke 1—4, 8—16, 29, 33—35, 39—46, 48—50, 52, 53, 57—71, 100—104, 106—111, 114—117, 127, 128 für ſämtliche Brennſtoffe.

Auf Abſchnitt 17 können auch 3 Zentner Braunkohlenknabben zum Preiſe von 7.90 Mark für den Zentner ab Lager bezogen werden. Hierfür bleibt die Wahl des Händlers dem Verbraucher überlaſſen.

2. Heizberatungsſtelle. In allen Heizungs- und Brennſtoffragen wird unentgeltlich [illegible] Nr. 7, Zimmer Nr. 9, Mittwochs von 10—12 Uhr in Zentralheizungsfragen, in allen übrigen Fragen Samstags von 10—12 Uhr vormittags.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, den treusorgenden Vater seines Kindes, unsern guten Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Heinz Schürmann

im 31. Lebensjahre nach langem, mit seltener Geduld ertragenem Leiden, das er sich im Felde zugezogen hatte, zu sich in die Wohnungen des Friedens zu nehmen. †

In tiefem Schmerz:

Frau Wwe. Heinz Schürmann
und Kind.

Barmen, Elberfeld, Ronsdorf, Düsseldorf, den 21. Oktober 1920.

Die Beerdigung findet Montag, nachm. 3 Uhr, von der Ruhmeshalle aus auf den Ehrenfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag wurde uns unser herziges Söhnchen

Rudolf

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 10 Monaten wieder genommen.

In tiefer Trauer:

Rudolf von Dreden d. J.
Maria von Dreden geb. Paß.

Elberfeld, den 21. Oktober 1920.*

Verkäufe

Nord- und Südſtadt Elb. **einige Wohnhäuſer** ſofort zu verk. Näh. Hus. Barmen, Finkſcheldtſtr. 3, Telephon 4958. †

Maſchinen

Gelegenheitsk. Wegen Aufgabe Disp. vorteilh. abz.: 1384
2 Drſtr.-M., 20 PS, 220/380.
5 Drſtr.-M., 10 PS, 220/380.
4 Drſtr.-M., 3 PS, 220/380.
2 Glſtr.-M., 4.5 PS, 220.
1 Glſtr.-M., 2 PS, 220.
2 Glſtr.-M., 60 Amp., 65.
1 Glſtr.-M., ⅛ PS, 110.
1 Glſtr.-M., ⅜ PS, 110.
[illegible], Dynamobrabl. D.A.Z.-Elem., 3 pol. Ohr.-L., 110 V., 10, 15, 100 K., Rohrbiegez., Tiſchl. Br.-Ang. erb. Arrenberg & Co., Mensdf. T. 377. Poſtf. 57.

Umzgsh. kompl. Transmiſſion mit kompl. Vorlege-Riemen, Riemenſcheiben, emaill. Ausgußbecken, Einmachtöpfe etc. bill. Näh. B., Kaiſerſtr. Nr. 16, II., Felder. †

Gute Mang. Haarmann, Elbf., Jägerhofſtr. 128.*

Aufſchnittſchneidemaſch., Muſter, billig abzugeben. Markmann & Co., Barmen, Bredderſtraße 23. Teleph. Nr. 3721. 6250a

Schnellbohrmaſchine, bis 15 Millimeter bohr., wie neu, zu verkauf. Kavier, B., Lenneperſtr. 18, I. †

Neue Schmiede-Wärm-Oefen
Glühraum
850x300 mm
1400x400 mm
650x300 mm
280x250 mm
Feldſchmieden
500x600,
1100x1000 mm
Gebr. Amboſſe
40-50 kg Stückgew.
ſof. ab Lag. lieferb.
Epſtein & Co.,
Barmen-R. 3825
Ruf 4175, 4375.
Unmittelbar am Bahnhof Rittersh.

Vielf. elſ. Riemenſcheib., 500×110×50 Boſchmann, Z U 4, Siegerl. Of. B., Paradeſtr. 23, Erneſtus. †

Günſtige Gelegenheit.
Neuer Brennabor-Wagen 8/24 PS, m. [illegible], Beleuchtung, Verd., kpl. fahrfertig, mit Bereifg., an ernſtl., ſchnell. [illegible] Käufer ſehr preiswert abzugeben. Beſichtigung erbeten. — M. Magner, Elbf., Mäuerchen 30. *

Fahrrad ohne Gummi f. 120 Mk. zu vk. Kavier, B., Lenneperſtr. 18, I. †

Gut erh. Fahrrad m. G.-Ber. 350 M., Schnauß, [illegible] 15 M. b. Bornemann, E., Grünewalderbg. 29.*

H.-Fahrr., Freil., R.-Gr. bill. n. 7 Uhr. Friſchholz, B., Carnaperſtraße 111.†

Musikinstrumente

Klavier zu verkauf. Feſtinghaus, Schwelm, [illegible] Oberſtr., Hagen Nr. 77. 91440

Zu verkaufen: Groß. Wirtſchafts-Orgel-Inſtrument f. alle Tanz-Vergnügen, Reſtauration z. Turnhalle, Langerfeld, [illegible] B., Bachſtr. 17. 39b

Mobiliar

6244a **Schaukaſten,** 2.20 brt. mit Spieg., ſow. Regal, 2.65 brt., 2.95 h. u. Theke, 2 m lang. Bey, U.-Barmen, Teleph. 512.

Prachtv., dunkel gebeizt. **Herrenzimmer,** gediegene Machart und reichl. Bildhauerarbeit, beſt. aus Zürig. Bücherſchrank, Diplomat mit engl. Zügen und Ledereinlage, 2600 Mark. Huber, Barmen-Wich.-B., Freiheitſtraße 65, pt. †

Eßzimmer, hell eiche, kompl. m. hochfein. ſchw. Klavier für 18 000 Mk. H. Eberhard, Elberf., Hellerſtraße 2. *

Speiſezimmer mit 2 Met. br., vorgeb. Büfett, Kred., u. Lederſtühlen, zuſ. 6500 Mark **Otto Boſſen,** Elberfeld, Grünſt. 14-16*

Speiſezimmer, Eiche, ſehr gut erh., preisw. zu verk. (Beſ. 10—12 vorm.) F. Boß, Milſpe, Hellenbeckerſtraße 15. 1416

Komplettes, faſt neues **Eß- u. Wohnzimmer,** Eiche, mit allem Zubeh., preiswert zu verkaufen. Frau L. Wolter, Barm., Schwarzbachſtr. 177, I. Telephon Nr. 4523. †

Prachtv. kmpl. Küche m. Linol., vollſt. Bett aus 2t. Kl.-Schr., Kom., Bettſt. m. Matr., Zichl. Grimmeiſen, E., Friedrichſtr. [illegible]

Mod. rundgebaute Küche, elegantes Schlafzimmer in ſolid., geſchmackvoller Ausführ. ſtaun. bill. R. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20.*

Eleg. Mah.-Schlafzimmer mit prima wß. Marmor, pr. Drell-Matr., ſehr bill. **Otto Boſſen,** Elberfeld, Grünſt. 14-16*

Schweres maſſiv eichenes **Speiſezimmer,** gediegene Machart und reichliche Bildhauerarb., beſtehend aus Büfett, 2 Mtr. breit, mit geſchliff. Spiegel, Kredenz, 1,20 m, mit geſchl. Spiegel. Pr. 10 500 Mk. [illegible] B.-Wi., Freiheitſtr. 65, p. †

Hochherrſchaftliches **Schlafzimmer,** neu, Birke, mit Umbau, ſehr elegant, Umſtände halber zu verkaufen. Beſichtigung erb. Magner, Elberf., Mäuerchen 30.

N. eleg. weißlack. Schlafz., 2 Stein Paradiesb. mit Aufl.-Matr., Waſchk., 2 Nachtſchr., Friſiert. umſtd. preisw. Händler verbet. Beſ. zw. 12 u. 4. Wieſchmann, E., Bahnſtr. 5a.*

Möbel.
1 kompl. Schlafzimmer, Nußb. (preisgekr.), beſt. aus: 1 Schrank 2 m br., 2 Betten, 1 Nachtkonſole, 1 Waſchtiſch m. Marmor, 1 Friſiertoilette u. Kleinigkeiten, 1 kompl. Speiſezimmer, Eichenbüfett, 2 m br., 1 Kredenz, 1 Ausziehtiſch, 6 Stühle, 1 Kl.-Seſſel, 1 Teppich, Leucht., Kaminofen, aus Privath. Umſtände bald. ſof. zu vk. Langwieler, Barm.-Wichlinghauſerſtr. 27, III. †

Büfett, Tiſch, 4 Stühle, 2 Bauerntiſche in Eiche u. 1 gr. Goldſpiegel zu vk. Händl. verb. Hübert, U.-B., Elberfelderſt. 27.*

N. geſtr. Küche, beſt. a.: K.-Schr., Anr., Tiſch, 2 St., 690 M. Ferner, E., Friedrichſchulſt. 21, 1. Etg. Gſch. *

Echt Eichen-Schlafzimmer billig zu verkaufen. — Bruchmann in Elberfeld, Luiſenſtraße Nr. 116b. *

Geldſchrank, mittelgr., faſt neu, und vollſt. Bett u. Mangelmaſchine zu verk. Ott, Elbf., Ulmenſtraße 6. 1737

Echt. Mahag.-Kleiderſchr. 575 Mk., runder, neuer [illegible] 900 Mark, Kornblum. Ballkleid, hd.-geſtickt, Fig. 44—46, Pr. 300 Mk. fortzugsh. ſofort. Epping, E., Kipd. 22, I.)*

1ſchl. Eiſ.-Bettſt. Hanſen, Elbf., Kl. Klopbahn 14.*

F. n. Topfſchrk. b. Nens, E., Wieſenſt. 64, pt., l. *

Gebr. zichl. Bettſt. m. M. zu verk. Digen, Elberf., Carnapſtr. 38, 2. Et. *

Bettſt. m. M. Weisbaupt, E., Bergſt. 19, pt. ſchell. *

Gutes Plüſchſofa, Tiſch, Spiegel zu verk. Arntz, B., Hatzfelderſtr. 141. †

Sofa bill. Hoges, Elbf., Obergrünewalderſt. 15a. *

Klubſeſſel 1136 in Leder oder Stoff ſow. Klubtiſche äuß. preisw. Reinhardt & Dickamp, Elberf., Schloßbl. 8—10, gegenüb. Schw. Döppbg.

Für Klempner. **Waſchtoilette** zu verkauf. Carl Lippold, Ronsdorf. 1884

Mehrere Stühle zu verk. Kring, Barmen, Rittershauſerſtr. 42. †

Kleiderſtänder für Konf., gebr., preisw. zu verk. v. 11-12 vrm. u. 4-5 nchm. Willſtädt, Elb., Blutſtr. 1, im Hauſe von Gebr. Dierichs. 1529

Zimm.-Oef. u. -Herde zu verk. Sämtl. Rep. Krauskopf, E., Hochſtr. 32. *

Achtung! Herde, Oefen, Gaskocher ſowie ſämtl. Erſatzteile preisw. bei Heinr. Weber, E.-Sonnb., Hauptſt. 164. Reparaturen an ſolchen, ſowie ſonſtige Schloſſerarbeiten werden prompt ausgef. Poſtkarte genügt. Daſ. ein gut erhalt. Gasheizofen zu verkaufen. *

Gebr. Herd f. 350 M. Hödiſchen, Ronsdorf, Breiteſtr. 11. †

Gt., wß. Herd 850, br. Herd 650 Mk. Brüninghaus, E., Neuenteich 59.*

Schöner Herd, 70×120, zu verkauf. vom Stein, Ronsdorf, Remſcheiderſtraße 32. 1384

Tafelherde bill., gr. Fabrik- u. Gasöfen, Kl.-Küchen, Kam.-Oefen, Waſchmaſchine. Meiſter, Elberfeld, Bachſtraße 37. *

G. erh. Küchenb., weiß-emaill., mit Keſſ. u. Pf., ziemi. groß, bill. Nagel, Elbf., Harmonieſtr. 16.*

Mantelofen u. Herd zu verkaufen. Wolff, E., Schreinerſtraße 24. *

Gr. Majolikaof. Weißenborn, E., Simonsſt. 10.*

Gr. Dauerbr. u. Nähm. b. Looſen, E., Klopbahnſtr. *

Mehr. Heizöfen bill. zu verk. A. Schlingenſiepen, Elbf., Gruitenſtraße 25. *

Großer Kohlenheizofen (Friedensware), für Reſtaurant oder Fabrik zu verk. Sandmann, Elbf., Bachſtr. 28. Tel. 2471. *

Großer Dauerbrenner, tadellos erh., preiswert zu verk. Giskes, Elbf., Franzenſtr. 40, 2. Et. *

Gebr. Mantelof. m. Rohr, Stöcker, E., Langeſt. 15, I. *

Dreiteiliger **Zugarmleuchter** (Gas) mit einer elektr. Birne zu verkauf. Alfred Strauß, Elberfeld, Kölnerſtraße 70, 1. Etg. 1744

Verschiedene

† Militärwagen, 40—50 Ztr. Tragkr., 2 kompl. Geſchirre f. 2500 Mk. B., Jägerſtr. 40, E. Schulten.

Kd.-Sitz-, Liege- u. Kl.-Wag. o. Verd. Schmidt, E., N. Friedrichſtr. 12 *

Gr., faſt n. Kd.-Sitz- u. -L.-Wag. bill. E. Friedel, E., Lärchenſt. 31, ab 4 U.*

Gut erh. Kd.-Klappwag., hell, zu verk. Heiſer, Elberfeld, Kipdorf 28. *

G. erh. K.-Kaſtenw. mit S. u. Verd. (Br.). Bredenbach, [illegible] *

Ca. 3½ Meter Stoff, 140 br., ſtahlgr., f. Wollſtauſch, Frdsw., unt. Pr. f. 450 M. zu vk. Beſicht. Samst. 3-6. Preg, Bodwinkel, Jägerſtr. 3 *

Herren-Ulſter, Leimkühler, Elberf., Schneiderſtr. 5. *

H.-Pal. f. ſt. Herr., br., faſt neu, 300 Mk., Baltt. f. mittl. F., hochf., 350 M. Eberhard, E., Hellerſt. 2. *

*H.-Anz., Mar., u. geſtr. Hoſe Gr. 170, b. Kremer, U.-B., Heſſelnbergſtr. 25, II.

Ulſter (braun) Paletot (marengo), tadelloſe Maßarbeit, verk. Eggert, E., Bembergſt. 5. *

Herr.-Mantel aus feldgr. Wollſtoff bill. A. Klein, Elberf., Bergſtr. 48 *

Eleg. Frackanz. a. Seide für mittl. Figur zu vk. Schmidt, E., Windſtr. 8*

Ein n., gut erh. Damenmantel, Figur 46—48, z. verk. Wilh. Abel, Barmen, Roonſtraße 18a. †

1 Lodenmantel, 1 Ueberzieher für 13-14 J. Jung. Eigen, E., Geſundheitſt. 140, I.*

Achtung Rübenfelds Partiewarenhaus, Barmen-Ritt., Bredderſtr. 63, empfiehlt große Auswahl in **neuen u. getrag.** Knaben-, Ulſtern, Ueberziehern, Hoſen, Joppen, L.-Kleiderröck. u. ſ. w. — Lagerbeſichtigung ohne Kaufzwang. 3150
Achten Sie auf Nr. 63!
Achten Sie auf Nr. 63!

Gut erh. Cutaway u. n. ſchw. Rock bill. [illegible], Elberfeld, Hochſtr. 62. *

Lauſer's Partiewarenhaus Elberfeld, Wilhelmſtr. 45, empfiehlt ſeine große Auswahl in neuen und getragenen Anzügen, Ulſtern, Ueberziehern, Hoſen, Joppen, ferner neue Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe zu ſehr billigen Preiſen. *

1 Herr.- u. 1 Jüngl.-Paletot, 1 dunkel geſtr. Hoſe, w., neu, 2 dreiſt. Gaslp. f. Geſchär., Sst. 4-6. E., Schleswigerſt. 20, Schulze*

Mantel f. 14—16j. Mdch. billig zu verk. Weiſe, Elberf., Kipdorf 38, I. *

* Neu. getr. Frd.-Anzug für mittl. Figur billig. Fuchs, E., Kieſelſt. 41, III

1 Ueberzieher f. 13-15 J. 1 Ueberzieher f. 16-18 J. beide gut erh. Linnerz, B., Oberdörnerſtraße 72. †

Faſt neuer Wint.-Paletot mittl. Größe zu vk. Lewen, E., Bleddorfſtr. 1, II.*

Faſt neuer eleg. Ueberz., ſchwarz (mittl. Fig.) bill. Ebenſ. gut erh. wß. Gasofen, 2löch., mit Wärmevorr., bill. Meurer, Elberfeld, Grünſtr. 5, I. *

*Getr. mel.-grauer W.-Mantel, br. Jackett, Gr. 44, ſchw. Samth. f. j. M. Schmidt, E., Haubahn 15

Seidenplüſch-Mantel, ſchwarz, ¾ lg. Tuch- u. Seidenjacke, 46-48r Fig., ſterbefallsh. preisw. Bartels, E., Kaſinoſtr. 32. *

Neuer ſchwarz. Mantel f. ält. Dam. bill. zu verk. Daſ. 2 geſchl. Scheiben, Gr. 134×42. Zumbanſen, Elb., Ludwigſtr. 46, I *

Neu. dklbl. W.-Mant. zu verk. Grenzenbach, U.-B., Hirſchſtraße Nr. 53. *

Weißer Aſtrachan-Mantel 2-13 J., wß. Cape mit Kapuze, 1-2 J., ſegl. Spielzeug, Kaufl., Schaukel m. Lederſitz uſw., Kind.-Stuhl z. Fahr., 2 Tiſche, gr. u. klein, 2 Etageren, Spieg., elektr. Leucht. m. 4 Lamp., 2 Bilderrahm. zu verk. bei Rödiger, Elberf., Brillerſtr. 108.

Dunkelgrünes Jackenkleid Nr. 44 zu vk. Lachenicht, E., Königſtr. 291, I.

Dkfr. neu. Kldr.-Rock. S. Ludwigſt. 31, III Schredeg.

2 Damenmäntel bill. B., Königſtraße 90, [illegible]

Neue Pelzgarnitur (Opoſſum), 960 M., neue roſa Crepe-de-chine-Bluſe 175 Mk., zu verk. Hahn, Barm., Wertherſt. 8, III †

Mo. Pelzgarn. Kaiſersberg, B., Moltkeſt. 4a. †

Steinmarder-Pelz-Garnitur 4teiliger Pelz und 3teiliger Muff, faſt neu, zu vk. Schulte, Elberf., Königſtraße 147, part. 1736

Herren-Pelzkragen, Stiefel, wenig getr. Ulſter und grauer Anzug für mittl. Figur zu verkaufen. — Hochdahl, Elberf., Hochſtraße 40, 1. Etage.

Grauer Rotfuchs-Muff b zu vk. Pothmann, B., Obere Schilhoſſtraße 8. †

Schwarzer S.-Hut bill. Hardt, E., Lärchenſtr. 15.

Billig zu verk: Faſt neue Spangenſchuhe 39 u. 2 Trauerhüte f. j. D. Fern. ſch. mittelgr. Dauerbrenner, Schneider, E. Kieſelſt. 31

H.-Sw., n. bei Gr. 41-42, gr. Pal. f. mittl. Gr. Maiß, E., Hagenauerſt. 8, I.

Schöne farb. Wolldecken bill. zu vk. Loges, Elbf., Obergrünewalderſt. 15a.*

1 P. Bettvorlagen, ein Wäſchekorb, neu, 1 Stores, f. neu, b. Nörgen, B., Rudolfſtr. 152, IV.*

Klöppelſpitzen für Händler u. Hauſierer habe ſtets vorteilh. abzg. Otto Pappe, Barm.-Rittersh., Feuerſtr. 13. †

Achtung! Händler und Hauſierer. Ein Poſten Gummihoſenträger hat abzug. Malz, E., Weißenburgſt. 31, III.

Filzabfälle lfd. abz. Kranenberg & Schmitz, E., Südſt. 18-20*

Lederabfälle für Hoſenträgergarn. u. 1 Zugſtanze abz. Schmitz, Elberfeld, Bauſtr. 61.

Maſſ. gold. Herrenuhr billig zu verkaufen. — Pilling, Barmen, Bredderſtraße Nr. 1

Silb. D.-Uhr u. W.-D.-Mantel. W. Klein, Elbf., Königspl., [illegible]

Der Name

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32

bürgt für

gute Qualität
tadellosen Sitz
beste Verarbeitung

134

Die neue Form.

Beachten Sie die Auslagen in unseren :: :: Schaufenstern. :: ::

Dezimalwaage
billig abzugeb. Tragaſch, Elberfeld, Höchſten 12.*

Telephon-Apparat
verk. preisw. E. Hackenbeck, Barmen, Allee Nr. 350.†

Ein Poſten 6248a
Bügelſägen,
70 u. 80 cm lang, billig zu verkaufen. — Arthur Brügger, Barmen 5.

Partie Tür- und Torſchlöſſer, Nickelbeſchlag und verzinkte Waſchkeſſel für Waſchküche weg. Aufgabe zu verk. Jörges, Elberf., Kölnerſtr. 33. *

Packkiſten
in allen Größen billig. • Spenn, E., Geſundheitſtr. 4

Eichenſtock mit Hornkr., gutg. Uhr, em. Schrubbeimer, dito Kochtopf, 2 Krück., 2 r. Kunſtbeine, 4 □m Wachst. f. d. Alterspflegeheim Elb., M 111*

515b **Beſchäd. Stroh**
zu Streu- u. Backzwecken fuhrenweiſe zu verkauf. H. Schüren-Schaarwächter (Abt. Getreide—Futtermitt.), B., T. 262. 4032.

Tiere

Geſpann Füchſe
für Lieferwagen zu verk. Hermann Kurz, Elberf., Simonsſtraße Nr. 4. *

Mehrere tragende
Kühe
zu vk. Brinkmann, Langerfeld, Markt. 39b

Freitag trifft ein Transp. hochtrag. und friſchmelker
Kühe,
ein. Kauf- und Tauſchliebhaber bittet um Beſuch
Emil Roſendahl,
Elberfeld-Mirke. 1745
Telephon 225.

Jg. deutſche Dogge
billig zu verkauf. Hugo Spiecker, Neue Welt 4, Poſt Nächſtebreck. 6255a

2 j. Teckelh. bill. Fiſcher B., Wirkerſtr. 24a. pt. *

Engl. Schnauzer
Rüde, wachſ. u. ſcharf, in gute Hände zu vk. Näh. bei Wwe. Klein, Elberf., Berlinerſtr. 78b. III. *

Ia Schäferh., Teckel, Pinſcher, Fox, ſehr ſcharf u. wachſ. b. Lange, Elberf., Karlſtr. 25b. Tel. 141. *

Stelle z. Verk.: Deutſch. Schäferh., Rüde, mannſ. u. wachſ., eign. ſich als Hofh., oſtfr. Milchſchaf tr., u. Ziegenl. Beſ. n. 5. Grund, Vohwinkel, Roten I. 8.*

Beſonderer Umſtände halber wertvoller 6247a
Schäferhund,
reinraſſig, gut dreſſiert, mannfeſt, ſehr ſcharf, zu verkaufen. Zu beſichtigen Sonntag morgen zwiſch. 10 u. 11 Uhr. Seyd, B., Emilienſtraße 37.

Deutſche Schäferhündin, ſch. T., ſt. Stehohr., Säbelrute, b. Schwafert, B., Weſtkotterſtr. 32, Laden.†

Boxer,
prachtvolles Tier, typiſch. Kopf, 62 cm groß, gut genährt, flößt Reſpekt ein, ſchöner Schutz- und Begleithund, zu verkauf. Lemoine, Remſcheid, Kronenſtr. 12. Tel. 802. f319

Wachſ. Fox. Schwander, Barmen, Buchenſtr. 32.†

Jg. bl. W. Kan. Pliquet E., Flensburgerſtr 14.p.*

Belg. Rieſenk. mit 7 J., w. Aſtrachanmännch., 1 Paar getr. D.-Schuhe 40, Oelkaſten zu v. Spieker, Elbf., Brunnenſtr. 18. *

Alte u. jg. Kaninch. und engl. Kropftaub. Wilmes, Elb., Dewerthſtr. 53a. *

Legerenten, Blumbach, E., Böttingerweg 136. *

Junge ſchw. Enten, ſa. Legehühner u. Küken billig zu verk. C. Wilms, B., Berlinerſtraße 82. †

Vermietungen

Ladenlokal,
Zentr. Elbf., Nähe Wall, ca. 50 qm groß, m. Kell. u. Einr., auch paſſd. für Lebensm., zu verm., w. ich mich beteil. kann, evtl. bei Kauf d. Einr. zu vm. Ebenſ. gr. Büro, Hofaue 3. Etg. Ang. E9765 Gſt. *

Wohnungstauſch
Elberfeld—Berlin.
Tauſche zum 1. Januar elegante Hochpart.-Wohnung Berlin W.-Untergrundbahn, 4 Zimmer u. Küche und Mädchenſtube, elektr. Licht, gegen 6 od. 7 Zimmer, Elberfeld. — Ang. an Arthur Wolff, Berlin W 50, Kulmbacherſtraße Nr. 13. *

Achtung!
5- o. 6-Z.-Wohnung geſ. Sch. 4-Z.-Wohnung im Zentr. von Elberf. kann einget. werden. B. Wohnungsamt angemeldet. * Ang. u. E 9950 Geſchſt.

Tauſche ruh. helle 3-Z.-Wohn. gegen 4 Zimmer. Ang. u. E 9775 Geſch.*

Suche meine 3-Zimmer-Wohnung mit Garten in d. Nähe Brillerſchloß geg. eine ſolche ohne Garten in d. Nordſt. ſof. zu vtſch. Ang. u. E 9768 Geſchſt.*

Mietgeſuche

Sauberes, ſolides v1427
Ein- od. Zweifamilienh.
mit Toreinfahrt, für kl. Engrosgeſchäft geeignet, zu mieten oder zu kauf. geſucht. Angebote unter E 1641 an die Geſchſt.

Kleiner Kotten,
10—20 Morg., z. Frühj. 1921 zu miet. od. kaufen geſucht. Ang. mit Bedingung erb. u. B 2636 an Gſt. B., Neuerweg 57.†

Wirtſchaft
auf ſof. mit Vorkaufsr. zu miet. geſ. Kaut. vorh. Ang. u. E 9083 Geſchſt.*

Kleines Ladenlokal
an Hauptverkehrsſtr. in Elbf zu mieten geſ. Angeb. mit näh. Angaben unt. E 9769 an die Gſt.*

Ladenlokal
im Mittelpunkt d. Stadt Elberfeld mit oder ohne Einrichtung ſofort zu m. geſucht. Angebote unter E 8731 an Gſchſt. 12317

Geſchäftsräume
im Zentrum von 6207a
Barmen oder Elberfeld
für mittleres Engrosgeſchäft geſucht.
Eilofferten erbeten unter B 73 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

600—1000 Quadratmeter
Geſchäftsraum,
evtl. auf mehreren Etagen, in guter Lage der Stadt Elberfeld gelegen, 1702
per ſofort zu mieten geſucht.
Angebote unter E 515 an die Geſchäftsſt. dſ. Bl.

Räume,
ca. 120—150 qm, für Kontor und Verſand in Elberfeld geſucht. Angebote unter E 9501 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. *

3—5-Zimmerwohnung, evtl. auch möbl., in beſſer. Hauſe zu mieten geſucht. Vermittlern hohe Belohnung zugeſichert. Seit ½ Jahr am Wohn.-Amt Elbf. vorgem. Offert. unter Sch. 100 an Filiale Lüttringhauſen. f218

Laden
in verkehrsr. Straße zu mieten od. beſſ. Lebensmittelgeſch zu kauf. geſ. Ang. u. E 3029 Geſchſt.*

Etg. v. 7 Räumen
in guter Lage geſ. Verm. angen. Vorh. Wohn. v. 6 R. kann getauſcht w. Ang. u. E 9716 an Gſt *

1 oder 2 leere Zimmer zum Einſt. v. Möb. geſ. Ang. u. E 9928 Gſt. *

Ruhiger Mieter ſucht per ſofort in beſſerem Hauſe
3 Zimmer und Küche.
Geſ. Ang. unt. E 1567 an die Geſchäftsſtelle. *

Einzelnes leerſt. Zimmer
gegen gute Bezahlung zu miet. geſucht. Angeb. unter E 9926 an Gſchſt.*

Alleinſt. berufst. Dame ſ. leeres Z. mit Gasanſchl. Nähe Hauptbahnhof. Angeb. u. E 3027 an Gſchſt.*

Geſch.- u. Lagerräume mit Zentralheizung ca. 350 qm, im Mittelpunkt der Stadt, gegen klein. Geſchäftsräume (Unterhaus), in beſter Lage zu tauſchen geſucht. Geſl. Angebote u. 8677 an Annonc.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 362b

Keller- od. Lagerraum mit 1 od. 2 leere Z. in Barm. od. Elbf geſucht. Ang u. E 9927 an Gſt *

Büroraum Stadtmitte, evtl. mit Schlafz. und Penſion, od. zwei Zimmer ſofort geſucht. Ang unter E 9082 an Gſchſt *

2 Büroräume (Stadtzentrum), möbl. pt. oder 1. Stock, ſofort zu mieten geſ. Angeb. unter E 3021 an die Geſchſt.*

Talſohle Elberfeld od. angrenzende Straßen
Büro- und Packräume
80—100 qm. für ſof. geſ. eventl. mit Teleph. Ang. unt. E 9719 an die Gſt.*

Trockener Lagerraum auf Jahre zu mieten geſ. Eilangebote unt. E 3042 an die Geſchäftsſtelle. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld.

Berlinerſtr. 94, II. Sch. gr. möbl. Z. mit Schr.-T. u. guter Penſion. *

Kieſelſtr. 41: Möbl. Z. m. Fam.-Anſchl. m. Penſ. an Dame zu vermiet. *

Kl. Klotzbahn 14, Hanſen: Schlafſtelle, Speichers., an ord. ja. Mann. *

Nordſtr. 37. Koſt u. Log. Mittag- u. Abendeſſen. *

Wolkenburg 20 (Döpp.): Schöne, möbl. Z. Tel. und Bad vorhanden. *

Geſuche

*Beſſ. Herr ſ. gut möbl. Z. p. 1. 11. ohne Penſ. Ang. u. E 3023 Geſchſt.

Anmeldungen von gebild. jung. Mädchen oder Frauen zum Hausſchweſternberuf
u. von **Hausfrauen,** welche die Gehilfinnen ſuchen,
beim **Barmer Hausfrauenbund,**
Unterdörnen 133,
Montag und Donnerstag von 4—5 Uhr und Mittwoch von 11—12 Uhr. 6262a

Umarbeitung von Pelzen u. Hüten
bei beſter Arbeit und billigem Preis.
Coſſenbuſch-Weyer, Elberfeld, Breiteſtr. 35.
Inh.: A. Gottmann. •

Suche f. m. 17j. Sohn einf. möbl. ſaub. Z. mit Ofen. Ang. mit Preis u. E 3084 an die Gſchſt. *

Jg., beſſ. Brautpaar ſ. ſofort 2 oder 3 möblierte Zimmer. Ang. u. H 323 an die Fil. E., Mirke. *

Beſſ., möbl. Zimmer, evtl. mit voller Penſion, von berufstätiger D. geſ. Ang u. E 9937 Geſchſt.*

Suche für meine Braut per 1. Nov. möbl. Z. in Elbf., Nähe Laurentius-Kirche, Penſ. u. Klavierbenutzung erw. Ang u. E 9925 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. erbeten. *

2 möbl. Zimmer
im Mittelpunkt, möglichſt part. oder 1. Stock, ſof. zu mieten geſ. Angeb. u. E 3022 an die Geſchſt. *

In beſſ. Hauſe ſucht alleinſt. Dame gut möbl. Wohng von 2—3 Zimmer. Angebote unter E 9938 an die Geſchäftsſt. dſ. Bl. *

Stilles kinderl. Ehepaar ſucht in Elberf. 1 oder 2 einfach möbl. Zimmer m. Kochgeleg. Ang. m. Preis u. E 3024 an d. Geſchſt.*

Teilhaber - Vertreter

Weißnäh. zur Beteilig. an ein. geſetzl. geſch. Art. geſ. Ang. E 9085 Gſt. *

General-Vertretung
von großzüg. organiſiert. Berliner Firma zu verg. Bed.: Büros, part. 1. Et. im Zentrum Angeb. unt. E 1663 an Geſchſt. a551

Tüchtige, eingeführte
Vertreter
geſucht für gute Saiſonartikel geg. Proviſion.— Geſl. Angeb. u. W 100 an Ala - Haaſenſtein & Vogler, Zeitz. a554

Jg. Kaufmann ſucht ſich an nachw. rent. Untern., Fabrik od. Engros-Geſch. mit größ. Kapital tätig zu beteiligen. Angeb. u E 9774 an die Geſchſt. *

Verloren-gefunden
uſw.

Elfenbeinroſe,
Anhänger, mittw. abd. a. d. Wege v. Buchenſt. Schöneb. Hatzfeld, Märk.-Str. verl. Wiederbr. gute Bel. Tapr, Barmen, Steinweg 57. †

Entlaufen!
Leonberger Schäferhund, langhaarig, goldgelbes Fell u. ſchwz. Schnauze. Geg. Belohnung abzugeb. Elbf., Brillerſtr. 155, pt.*

Bunte Bühne
Groß-Barmen.

Nur noch 10 Tage!
Tägl. Anf. ½8 Uhr an Wochentagen. An Sonntag 3½ u. 7 Uhr.

Sonntag
2 Vorſtellungen 2
In d. Nachmittags-, Famil.- u. Fremden-Vorſtellg. d. gleiche **ungekürzte Programm zu klein. Preisen.**

Stürmischen, wohlverdienten Beifall ernten täglich d. unkopierb.
Gebrüder Gailer.

Alles staunt
über die tollkühne, singende Schönheit
Madame Laure
mit ihr. Partner

Alles lacht
über den bayrischen Komiker
Hans Brummer.

Trude
d. Wundermädel
in ihrer Verwandlungsszene
muß man gesehen haben
dazu das
Programm der Programme.

Vorverkauf zu den **Samstag- u. Sonntagsvorstellung.** täglich von 11 Uhr b. 1 Uhr u. ab. 5 Uhr. Num. Plätze könn. telephonisch Nr. 1188 Kasse bestellt werd.

Im Bier-Cabaret
Das große
Oktober-Programm.

Im Fidelio
Täglich 284b
Fritz Dahlhaus.

Unterricht

Konſ. geb. Frl. ert. grdl. Klavier-Unterricht bei m. Hon. Ang. u. K 1483 an Fil. B., Berlinerſtr. 37.†

Wer erteilt 2 jg. Mädch. deutſch., engl., franz. und poln. Unterricht? Angeb. mit Preis-Angb. unter E 3033 an Gſchſt.*

Wer
bildet jungen Mann (18 Jahre) zum Filmdarſtell. aus? Angeb. mit Preis unt. E 9943 an die Gſt.*

Kopfläuſe
nebſt Brut **vertilgt unter Garantie**
ANTI
geſ. geſch. Fl. 3.—
Rathaus-Drog.
Emil Janſen,
Barmen,
Wertherſtr. 8.
274b

Konſervatorium Unsheim-Marx-Brill
Direktor: Otto Brill. **Vohwinkel** Kirchſtr. Nr. 17.
Samstag, 23. Oktober, abends 6 Uhr, im „Deutſchen Kaiſer“-Saale in Vohwinkel (Endſtation der Schwebebahn):
KONZERT
(Ausführende: Schüler der Anſtalt.)
Geſänge von Bruch, Beethoven und Wagner. Streichquartett: dmoll von Haydn. Geigenſolis von Spohr und Beriot. Celloſoli von Händel. Klavier-Werke von Schubert, Schumann, Brahms, Godard. Chöre von Berger, Bache, Rheinberger, Schreck, Wickenhauſer. — Flügel Ibach.
Nach dem Konzert bei Herrn Brüwer (Hotel z. Poſt) zwangloſes Beiſammenſein. e266
Freunde u. Intereſſent. der Anſtalt herzl. willkommen.

Tanzkränzchen.
Zu unſerem am **Sonntag** den 24. dſs. Mts., nachm. 5 Uhr, im **„Reſtaurant zum Nordſtern“, Elberfeld, Wieſenſtr. 17,** ſtattfindenden **Tanzkränzchen** laden wir unſere Schüler ſowie alle ehemaligen Schüler und Freunde hierdurch ein. **J. Bartsch u. Frau.**
•

Prima Gummi-Hoſenträger
zu ſtaunend billigen Preiſen abzugeben. •
Für Händler u. Hauſierer die geeignetſte Bezugsquelle
F. W. Troll, Hoſenträgerfabrik. **Elberf, Klotzbahn 11/13.**

Beim Einkauf von
Jacken-Kleidern
Mantel-Stoffen
Kleider-Seide, Blusen-Seide,
Crêpe de Chine, Samt, Velvet,
Herren-Anzug-Stoffen,
Paletot-, Ulster-, Hosen-Stoffen,
sämtlichen Futter-Zutaten
Baumwollwaren!
Nessel — Chiffon — Biber,
Percal — Zephir,
Bettbarchent — Bettuchbiber,
Flanell für Kleider u. Blusen,
Bett- und Schürzen-Siamosen,
Blaudruck — Festons
bitte ich um Besichtigung meiner
enormen Auswahl
zu äußerst vorteilhaft. Preisen.
Etagen-Geschäft
Ulrich Barmen 829b
Wertherstr. 13 I.